



Holding AG

Geschäftsbericht 2014








Spannringproduktion



Metallbausysteme

Inhaltsverzeichnis

	Seite
	An den Aktionär
	Organe der Gesellschaft 7
	Kennzahlen des Konzerns 8
	5-Jahres-Überblick 9
	Vorwort des Vorstands 10
	Bericht des Aufsichtsrats 12
	Branchenumfeld
	Wirtschafts- und Branchenumfeld 16
	Das Unternehmen
	Struktur und Geschäftsmodell 22
	Die Beteiligungen im Überblick 23
	Berger-Gruppe 24
	HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG 29
	Jahresabschluss
	Lagebericht und Konzernlagebericht 32
	AG 50
	Konzern 62
	Sonstiges
	Quellenangaben 6
	Rechtliche Hinweise 6
	Impressum Rückseite



An den
Aktionär



Quellenangaben:

Berger-Gruppe
 Branchendaten des Maschinenbaus
 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
 BVT Bundesverband der Transportunternehmen e.V.
 Bundesvereinigung Logistik
 CAR-Institut der Universität Duisburg-Essen
 Deutsche Bank
 Deutsche Börse
 Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. (DSLVL)
 dpa
 DZ-Bank
 Gesamtmetall, die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie
 Hamburgisches WeltWirtschafts Institut (HWW)
 H.P.I. Holding AG
 HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG
 Industrieverband Blechumformung e.V. (IBU), Hagen
 Statistisches Bundesamt
 Statista GmbH
 The Steel Index
 Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)
 Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA)
 Verband Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW)
 Wirtschaftsvereinigung Stahl

Fotos/Grafiken/Text:

Berger-Gruppe, H.P.I. Holding AG, HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, rpr-publishing, turfstock, fotolia

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Bericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigkeit von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der H.P.I. Holding AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Bericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Dieser Bericht enthält zudem zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der H.P.I. Holding AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Zukunftsbezogene Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterworfen, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den genannten zukunftsbezogenen Aussagen oder den darin implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweicht. Die H.P.I. Holding AG übernimmt keine Verpflichtung dafür. Die H.P.I. Holding AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Bericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Bericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Finanzvorstand



Konstantin Winterstein
Vorstand

Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth
Aufsichtsratsvorsitzender



Günther Köppel
stv. Aufsichtsratsvorsitzender



Markus Wenner
Aufsichtsratsmitglied

GUV-Kennzahlen	2014 TEUR	2013 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Umsatzerlöse	65.828	46.498	19.330	41,6%
Gesamtleistung	66.129	46.816	19.313	41,3%
Rohertrag	31.841	21.893	9.948	45,4%
EBITDA	6.965	3.035	3.930	> 100,0%
EBIT	2.946	315	2.631	> 100,0%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.346	-71	2.417	> -100,0%
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.784	-662	2.446	> -100,0%

Bilanz-Kennzahlen	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Anlagevermögen	24.942	26.986	-2.044	-7,6%
Umlaufvermögen	18.718	19.247	-529	-2,7%
Eigenkapital	18.377	17.888	489	2,7%
Eigenkapitalquote	41,4%	38,4%	n.a.	n.a
Verbindlichkeiten	24.222	27.035	-2.813	-10,4%
Bilanzsumme	44.557	46.606	-2.049	-4,4%
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.784	-662	2.446	> -100,0%

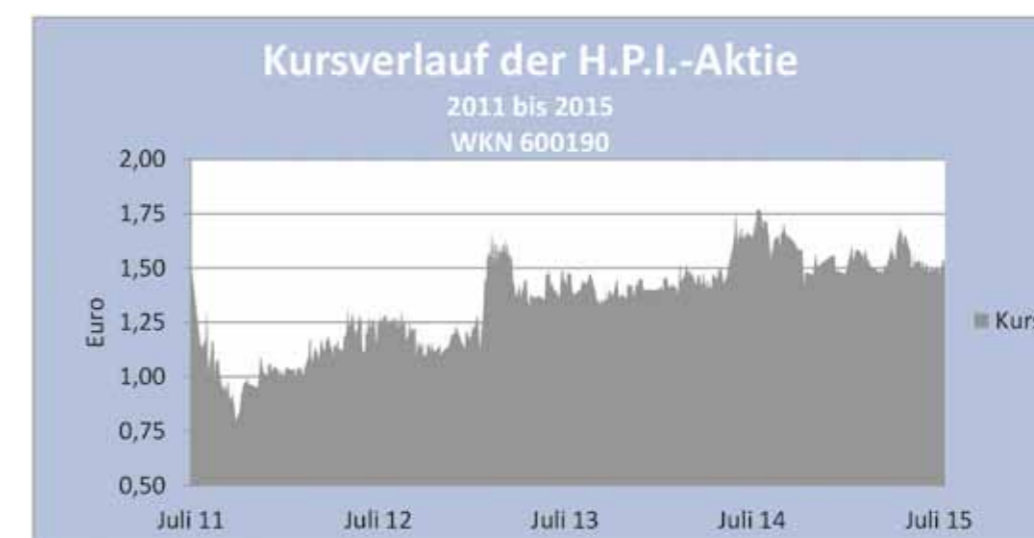
Sonstige Kennzahlen	2014	2013	Veränderung	
				%
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	391	311	80	25,7

Aktien-Kennzahlen	
WKN	600190
ISIN	DE0006001902
Börsenkürzel	HP3
Bloombergkürzel	HP3:GR
Reuterskürzel	HP3G.DE
Zulassungssegment	Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin
Anzahl der ausgegebenen Aktien	20,8 Mio. Euro
Erstnotiz	09.08.2007
Emissionspreis	1,00 Euro
Aktienkurs per 31.12.2014	1,483 Euro
Marktkapitalisierung per 31.12.2014	30,85 Mio. Euro
Designated Sponsoring	ODDO Seydler Bank AG

GUV-Kennzahlen	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Gesamtleistung	66.129	46.816	47.574	44.925	41.712
Rohertrag	31.841	21.893	20.805	20.714	19.853
EBITDA	6.965	3.035	1.775	3.949	4.231
EBIT	2.946	315	-156	2.576	2.961
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.346	-71	515	1.875	2.263
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	1.784	-662	-1.190	1.568	1.938

Bilanz-Kennzahlen	2014 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2010 TEUR
Umlaufvermögen	18.718	19.247	11.696	14.219	16.379
Eigenkapital	18.377	17.888	12.928	14.041	13.989
Eigenkapitalquote	41,4%	38,4%	47,5%	48,8%	46,2%
Verbindlichkeiten	24.222	27.035	13.585	13.797	15.437
Bilanzsumme	44.557	46.606	27.235	28.783	30.262

Sonstige Kennzahlen	2014	2013	2012	2011	2010

Kursverlauf der
H.P.I.-Aktie

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2014 war für die H.P.I. Holding AG insgesamt betrachtet ein sehr erfolgreiches Jahr. Bereits im ersten Halbjahr - das traditionsgemäß stärkere Halbjahr - zeichnete sich der positive Trend ab. So konnte der Konzernumsatz von 46,5 Mio. Euro in 2013 auf 65,8 Mio. Euro gesteigert werden, d.h. um ca. 41,6 Prozent.

Das Jahr 2014 war insbesondere geprägt von der erfolgreichen Integration der im Vorjahr neu erworbenen Tochtergesellschaften HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG und der Berger Italia S.r.l. Die Ausnutzung von Verbundeffekten und optimierte Maschinenressourcen standen hierbei im Mittelpunkt. Darüber hinaus haben wir die technologische Kompetenz der Berger-Gruppe weiterentwickelt und das Standortnetz optimiert. Wesentliche Konzernkennzahlen erzielten im Geschäftsjahr 2014 teils deutliche Steigerungen gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG und die Berger Italia S.r.l. im Berichtsjahr erstmals ganzjährig erfasst wurden.

Das EBITDA (*Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung*) lag bei 6,97 Mio. Euro (Vj. 3,04 Mio. Euro). Dies entspricht einer Steigerung von ca. 129 Prozent.

Die Konzern-Eigenkapitalquote lag per Ende 2014 bei soliden 41,4 Prozent (Vj. 38,4 Prozent).

Die Konzern-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich tilgungsbedingt auf 14,9 Mio. Euro (Vj. 15,5 Mio. Euro).

Der operative Cashflow lag in 2014 (Ergebnis der gewöhnlichen GT zzgl. Abschreibung) bei 6,615 Mio. Euro (Vj. 3,150 Mio. Euro).

Der gute Geschäftsverlauf des Konzerns wurde vor allem durch die Berger-Gruppe getragen. Der Teilkonzernumsatz erhöhte sich auf 49,2 Mio. Euro (Vj. 42,5 Mio. Euro). Das EBITDA lag bei 6,55 Mio. Euro (Vj. 4,57 Mio. Euro). Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG befand sich im Geschäftsjahr 2014 in einer Phase des Umbruchs. Die bestehende Produktpalette wurde weitgehend von einer gänzlich neuen Produktgeneration ersetzt. Diese Entwicklung ging zu Lasten der Umsätze und hat auf der Kostenseite wesentliche Auswirkungen durch die Herstellung neuer Formen gezeigt. Der Geschäftsverlauf ist jedoch vor dem geschilderten Hintergrund im geplanten Rahmen abgelaufen und durchaus zufriedenstellend. Der Umsatz 2014 lag bei 16,58 Mio. Euro (Vj. 16,81 Mio. Euro), das EBITDA bei 1,5 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro).

Ein Übergangsjahr, wie es das Geschäftsjahr 2014 darstellte, und auch das herausfordernde konjunkturelle Umfeld in Europa stellten besondere Ansprüche an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sei es in den Gruppengesellschaften oder in der AG. Unsere Belegschaft hat mit ihrem Know-how und mit großem Einsatz alles getan, um diese Herausforderung zu meistern. Dafür danken wir allen sehr herzlich.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wie in den Vorjahren auch möchten wir Sie angemessen an dem guten Geschäftsergebnis beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb der ordentlichen Hauptversammlung eine Dividende von 5 Cent je Aktie vorschlagen.

Um Investoren von der strategischen Ausrichtung und Positionierung und den guten Wachstumschancen unseres Konzerns zu überzeugen, haben wir begonnen, die Informationspolitik sowie die Kommunikation auf dem Kapitalmarkt zu verbessern. Unsere Aktivitäten für internationale Großprojekte und die damit

verbundenen Kooperationen werden ebenso fortgesetzt, wie die Prüfung weiterer möglicherer Unternehmensakquisitionen und strategische Allianzen.

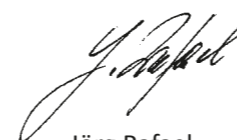
Wir sehen die H.P.I. Holding AG deshalb für 2015 und die folgenden Jahre attraktiv aufgestellt.

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 ist eine weitere Umsatzsteigerung und Ergebnisverbesserung zu erwarten.

Bei der Entwicklung des Unternehmens werden wir aber nichts riskieren. Wir konzentrieren uns weiterhin auf die Gebiete, in denen wir über Fähigkeiten und Voraussetzungen verfügen, um wesentliche Beiträge zu leisten.

Wir freuen uns darauf, zusammen mit Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre unseren Erfolgsweg fortzusetzen und danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen.

Der Vorstandsvorsitzende



Jörg Rafael

Bericht des Aufsichtsrats der H.P.I. Holding AG

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2014 war wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr für die H.P.I. Holding AG.

Auch im Berichtsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich überwacht und den Vorstand des Unternehmens mit seinem Rat unterstützt. Wir haben uns davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und alle notwendigen Schritte rechtzeitig und effektiv vorgenommen hat. Dies gilt auch für angemessene Maßnahmen zur Risikovorsorge und Compliance.

Der Aufsichtsrat wurde zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Unternehmens unterrichtet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Im Geschäftsjahr 2014 kam der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen sowie einer Arbeitssitzung zusammen. In einzelnen Fällen hat der Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen ein schriftliches Verfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, weshalb er auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Personelle Zusammensetzung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zuletzt in der Hauptversammlung am 23. August 2013 für eine neue Amtszeit gewählt. Herr Dr. Norbert Poth ist Vorsitzender und Herr Günther Köppel ist Stellvertretender Vorsitzender. Herr Markus Wenner ist Aufsichtsratsmitglied.

Schwerpunkte der Beratungen

In der Sitzung am 19. Februar 2014 beschäftigte sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Jahresplanung der Beteiligungsgesellschaften und nahm die Gesamtleistung und den Ertrag der Berger-Gruppe zur Kenntnis. Die Unternehmenssegmente (Berger Gruppe und HSM Saueremann) lagen voll im Plan 2014.

Der Vorstandsdienstvertrag des Herrn Konstantin Winterstein wurde einstimmig genehmigt und damit Herr Winterstein in den Vorstand berufen.

In der die Bilanz feststellenden Sitzung vom 25. Juni 2014 nahmen als Gäste zeitweise die Wirtschaftsprüfer Bernhard Hofbauer und Stefan Maier von der WPH Hofbauer & Maier GmbH in ihrer Funktion als von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer teil. Die Wirtschaftsprüfer erläuterten dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2013 und gaben einen detaillierten Überblick über die Prüfungsschwerpunkte. Alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden von den Wirtschaftsprüfern ausführlich und zufriedenstellend beantwortet.

Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gebilligt und damit festgestellt.

In dieser Sitzung wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Vorschläge zur Beschlussfassung verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat insbesondere dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand am 28. August 2014 statt. Im Rahmen dieser Sitzung informierte der Vorstand über die Verschmelzung der Löbnitzer mit der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg. Der Aufsichtsrat begrüßte es, dass bei der Auflösung des Standortes Löbnitz nach einer sozialverträglichen Lösung für die Mitarbeiter gesucht wurde, durch ein Übernahmeangebot an den Standort Berg bzw. durch Abfindung.

Der Vorstandsvorsitzende berichtete, dass die Erweiterung des Portfolios durch den Erwerb eines Fassdeckelherstellers geplant sei.

In der Sitzung am 7. Oktober 2014 beschloss der Aufsichtsrat, dass Herr Jörg Rafael für weitere drei Jahre zum Vorstand der Gesellschaft bestellt wird. Der Dienstvertrag wurde bis zum 31.12.2017 verlängert.

In der letzten Sitzung am 9. Dezember 2014 berichtete der Vorstand über die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften mit Finanzdaten sowie Finanzstatus der H.P.I. Holding AG zum 31. Oktober 2014. Generell war der Vorstand mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Gewinnschmälerung ergab sich jedoch bei der Firma HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, bedingt durch die Umstellung auf neue Produkte bei einem Großkunden. Der CEO-Technik, Herr Winterstein, wollte ab Januar 2015 die technische Umstellung begleiten. Die Anlaufverluste in China konnten wesentlich reduziert werden.

Aus Kostengründen hat sich der Vorstand entschlossen, die Produktion von Techberg s.r.o., Slowakei, nach der Türkei und nach Italien zu verlagern.

Corporate Governance und Interessenskonflikte

Auch im Berichtsjahr 2014 sind keine Interessenskonflikte von Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitgliedern aufgetreten.

Die Weiterentwicklung und die Umsetzung der Vorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex besitzt für den Aufsichtsrat unverändert einen besonderen Stellenwert.

Die H.P.I. Holding AG erfüllt mit wenigen Ausnahmen die Soll-Empfehlungen des Kodex. Es soll an dieser Stelle nur erwähnt werden:

Es bestehen bei der H.P.I. Holding AG nach wie vor keine Aktienoptionsprogramme oder sonstige wertpapierorientierte Anreizsysteme. Gemäß § 12 der Satzung wird die Aufsichtsratsstätigkeit mit einer fixen Komponente vergütet.

Risikomanagement

Es besteht ein Risikomanagementsystem, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen. Unserem Vorstand, Herrn Christoph Petri, obliegt dessen Weiterentwicklung und ständige Überwachung.

Jahres- und Konzernabschluss

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2014 die WPH Hofbauer & Maier GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Schwabach, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 gewählt. Der Aufsichtsrat hat der WPH Hofbauer & Maier GmbH den Prüfungsauftrag am 11. November 2014 erteilt.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Für den Aufsichtsrat ergaben sich keine Anhaltspunkte, wonach die im Jahresabschluss und Konzernabschluss enthaltenen Daten, Fakten oder Aussagen unzutreffend und die Darstellung der Geschäftstätigkeit nicht ordnungsgemäß sein könnten. Weitere Überprüfungen waren aus Sicht des Aufsichtsrats nicht angezeigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 in der Sitzung vom 16. Juni 2015 gebilligt; der Jahresabschluss ist somit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

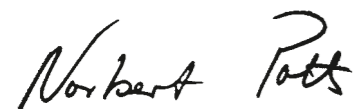
Dem Gewinnverwendungsvorschlag schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung und Abwägung aller Argumente an.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstandsteam und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der H.P.I. Holding AG für ihren großen Einsatz und ihre engagierte Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

München, 8. Juli 2015

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Poth
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Branchen- umfeld

Wirtschafts- und Branchenumfeld

Deutschlands Wirtschaft 2014 legt mit Endspurt 1,6 Prozent zu

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2014 gegenüber den Jahren 2012 und 2013 glänzend entwickelt. Das preisbereinigte Bruttosozialprodukt (BIP) ist dank eines außergewöhnlichen Endspurts im 4. Quartal auf ein Plus von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Damit lag das Jahresergebnis auch über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 Prozent. Die deutsche Wirtschaft konnte sich so in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behaupten und dabei vor allem von einer starken Binnennachfrage profitieren.

Die deutsche Wirtschaft ist zunächst mit viel Schwung in das erste Quartal 2014 gestartet. Jedoch der Sommer 2014 hat eine deutliche Eintrübung in die positive Stimmung und für die zu erwartenden Monate gebracht. Allgemein hat man dies mit dem Russlandkonflikt in Verbindung gebracht. Doch bei ehrlicher Betrachtung waren die Exporte in osteuropäische Regionen nie in einem Umfang, der eine Wirtschaftsnation wie Deutschland in Gefahr hätte bringen können.

Tatsache war, dass eine starke Unsicherheit die Unternehmen vor notwendigen und nützlichen Investitionen abgehalten hat. Die deutsche Investitionsquote gehört schon seit Langem zu der niedrigsten aller Industrieländer. Auch in den letzten Jahren hat sie sich äußerst schwach entwickelt. Die hohe Unsicherheit ist jedoch nicht nur durch den Russlandkonflikt verursacht worden. Hinter ihr steckt eine ganze Reihe weiterer Faktoren, die ihren Ursprung in Deutschland und der Euro-Zone haben.

Die deutsche Wirtschaft hat nach wie vor viele Unsicherheiten getragen – sei es bei den zukünftigen Energiekosten, den steuerlichen Belastungen, der Infrastruktur oder der Verfügbarkeit von Fachkräften. Die Inflation in Deutschland war überraschend stark gefallen und bedeutete eine Planungsunsicherheit für zahlreiche, wenn auch nicht alle Branchen.

Im letzten Quartal hat sich aber der Trend überraschend umgedreht. Insgesamt war der private Konsum wieder der wichtigste Wirtschaftsmotor der deutschen Wirtschaft. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %, die des Staates um 1,0 %. Auch die Investitionen legten zu: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,7 % mehr in Ausrüstungen – das sind vor allem Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – als ein Jahr zuvor. Die preisbereinigten Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein kräftiges Plus von 3,4 %. Die Sonstigen Anlagen – dazu gehören seit neuesten Berechnungsart der „Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung“ auch Ausgaben für Forschung und Entwicklung – lagen um 1,2 % über dem Vorjahresniveau. Der deutsche Außenhandel gewann im Jahresdurchschnitt 2014 trotz eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds etwas an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2013. Die Importe legten aber fast genauso stark zu (+ 3,3 %). Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – leistete dadurch einen vergleichsweise geringen Beitrag von + 0,4 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum 2014.

Insgesamt konnten fast alle Wirtschaftsbereiche zur Belebung der deutschen Wirtschaft beitragen. Insbesondere im Baugewerbe kam es – unter anderem begünstigt durch die extrem milde Witterung in den Wintermonaten – im Jahr 2014 zu einem kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,7 %. Das Produzierende Gewerbe, das ohne das Baugewerbe gut ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung ausmacht,

konnte ebenfalls spürbar um 1,1 % zulegen. Daneben entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche überwiegend positiv.

Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2014 mit 42,7 Millionen das achte Jahr in Folge einen neuen Höchststand. Das waren 371 000 Personen oder 0,9 % mehr als im Vorjahr.

Maschinenbau schafft Produktionsrekorde

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau ist breit aufgestellt. Das Spektrum reicht von der Herstellung von Antriebstechnik, Aufzügen und Fahrtreppen, Baumaschinen, Druckmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Photovoltaik-Produktionsmitteln, Verpackungsmaschinen bis hin zum Werkzeugmaschinenbau. Die „Globalisierung“ setzt den deutschen Maschinen- und Anlagenbau zunehmend weltweiten Konkurrenzdruck aus, nicht zuletzt weil sich aus Schwellenländern wie China starke Konkurrenten auf dem Weltmarkt etablieren; gleichzeitig nehmen die Verlagerung von Produktionsschwerpunkten nach Asien und die Volatilität der Kunden und Märkte massiv zu.

Angeführt wird die Branche von dem Segment der Werkzeugmaschinen mit einem Umsatz von 19,5 Milliarden Euro (Branchenanteil 8,9 Prozent), gefolgt von Antriebstechnik mit 17,4 Milliarden (Branchenanteil 7,9 Prozent) und Fördermitteln mit 14,7 Milliarden Euro (Branchenanteil 6,7 Prozent) für jeweils 2014. Landmaschinen folgten 2014 mit 10,2 Milliarden Euro (Branchenanteil 4,7 Prozent) auf Rang 7 aller Branchensegmente.

Für das Jahr 2014 erreichen Produktion und Umsatz Rekordmarken und die Zahl der Beschäftigten steigt. Doch in wichtigen Märkten werden Einbrüche erwartet. Unterm Strich wurden 2014 sowohl beim Umsatz mit 212 Milliarden Euro als auch in der Produktion mit 199 Milliarden Euro die bisherigen Höchstmarken von 2008 übertroffen. Damals wurden ein Umsatz von 208 Milliarden Euro und ein Produktionswert von 196 Milliarden Euro erreicht.

Für 2015 bleiben die deutschen Maschinenbauer bei ihrer Produktionsprognose von plus zwei Prozent. Der Produktionswert könnte 2015 mit 205 Milliarden Euro erstmals die Schwelle von 200 Milliarden Euro überschreiten. Dabei setzt der Branchenverband VDMA auf eine stabile Entwicklung in China, auf eine einigmaßen positive Entwicklung im Mittleren und Nahen Osten und auf eine sehr positive Entwicklung in den USA. Dort sieht der Branchenverband eine richtiggehende Reindustrialisierung: „Die Vereinigten Staaten sind der zweitgrößte Exportmarkt für die deutsche Maschinenbauindustrie. China ist der größte Kunde als einzelner Staat.“

Eine schwächere Nachfrage spüren die Maschinenbauer in einigen großen Schwellenländern und EU-Nachbarstaaten. Australien, Brasilien, Südkorea, Indien, Südafrika und die Türkei lagen jeweils zweistellig unter dem Vorjahresniveau. Die Lieferungen in die Ukraine brachen um ein Drittel ein, die Ausfuhr nach Russland ging um 16 Prozent zurück. „Dies lag sicher nicht nur an den Sanktionen, sondern auch am stark gefallen Rubel-Kurs und den gesunkenen Erdölerlösen“, beschreibt ein Sprecher des VDMA die Entwicklung.

Chancen sieht der VDMA durch die niedrigen Rohstoffpreise, die die Weltwirtschaft stimulierten. Zusätzlich helfe der gesunkene Außenwert des Euro. Der überbewertete Euro habe in der Vergangenheit Marge gekostet und auch das eine oder andere Geschäft verhindert. Freilich gelte nach wie vor, dass für die Maschinenbauer eine gute Nachfrage wichtiger sei als ein niedriger Wechselkurs.

Metallverarbeitende Industrie wird mehr vom Finanzmarkt als von der Nachfrage getrieben

Produkte und Leistungen sind neben verschiedenen Dienstleistungen, wie die mechanische Bearbeitung von Stahl- und Aluminiumteilen und deren spezielle Oberflächenbehandlung, klassische Konsumgüter, Investitionsgüter aber vor allem Produkte, die als Zulieferungen unmittelbar in die Produktion nachgelagerter Industriebereiche eingehen. Das sind vor allem Schmiede- und Blechformteile, Erzeugnisse der Pulvermetallurgie, Federn, Verbindungselemente, Ausbauelemente, Druckkessel, Stahlrohre, Blankstahl, Kaltband, Draht und Erzeugnisse daraus.

Der Umsatz aller Unternehmen des Industriebereiches betrug in 2014 insgesamt 79,8 Mrd. Euro.

Abnehmerbereiche sind vor allem der Fahrzeugbau, der Maschinenbau, die chemische Industrie, die Elektroindustrie und das Baugewerbe. Die Branche selbst ist ein bedeutender Abnehmer von Produkten anderer Industriebereiche, insbesondere der Eisen- und Stahlindustrie. Im Jahr 2014 verarbeitete sie 18 Mio. Tonnen Vorprodukte aus Eisen- und Stahl. Das entspricht ca. 40 % der deutschen Stahlproduktion.

Die Exportquote des Industriezweiges ist 2014 auf 35,1 % gestiegen. Wichtigster Absatzmarkt mit 62,5 % sind die EU-Länder. Weitere wichtige Märkte für die Ausfuhren sind die USA (7,6 %), die Schweiz (5,0 %) sowie China (6,3 %). Von ständig wachsender Bedeutung für den Export sind die osteuropäischen Märkte sowie die arabischen Länder.

Die Bedingungen für die weitere Entwicklung der deutschen stahl- und metallverarbeitenden Industrie werden auch im Jahr 2014 stark von den Exportchancen der deutschen Hightech-Industrien beeinflusst. Als Zulieferer dieser weltweiten Technologieführer sind die Unternehmen allerdings gut aufgestellt. Ein fairer Umgang mit allen Partnern in der Lieferkette ist eine wichtige Voraussetzung für den Erhalt deren Wettbewerbsfähigkeit.

Internationaler Wettbewerb im Stahlmarkt

Solide hat sich die Stahl-Konjunktur in Deutschland im abgelaufenen Jahr 2014 entwickelt. Mit einem Wachstum von 2 Prozent legten die Walzstahlerzeugnisse zum ersten Mal seit 2011 wieder auf 39 Millionen Tonnen zu. Auch die Rohstahlproduktion wurde leicht um 1 Prozent ausgeweitet. Mit 42,95 Millionen Tonnen wurde nahezu punktgenau die Prognose von 43,0 Millionen Tonnen getroffen, die die Wirtschaftsvereinigung Stahl vor einem Jahr abgegeben hat. Trotz einer im internationalen Vergleich sehr hohen Kapazitätsauslastung von 86 Prozent ist die wirtschaftliche Lage der Unternehmen aber weiterhin schwierig. Zwar zeigt sich auch hier eine leichte Verbesserung, wozu u. a. gesunkene Rohstoffkosten einen Beitrag geleistet haben. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage befindet sich jedoch immer noch auf einem niedrigen Niveau.

Hinzu kommt ein deutlich verschärfter Wettbewerb auf den internationalen Märkten: So haben im vergangenen Jahr nach Schätzungen der Wirtschaftsvereinigung Stahl die globalen Stahlexporte um rund 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugelegt und mit mehr als 440 Millionen Tonnen einen neuen Rekord erreicht. Mehr als 80 Prozent des Zuwachses von 37 Millionen Tonnen entfielen dabei auf China, das seine Exporte 2014 gegenüber einem bereits hohen Ausgangsniveau um knapp 50 Prozent auf einen neuen Höchststand von mehr als 90 Millionen Tonnen gesteigert hat.

Für das Jahr 2015 ist mit einer fortschreitenden Erholung der Stahl-Mengenkonjunktur auf dem deutschen Stahlmarkt zu rechnen. Der Ölpreisverfall (in Verbindung mit der schwächeren Euro-Notierung) wird der deutschen Volkswirtschaft und auch den stahlverarbeitenden Branchen in den kommenden Wochen und Monaten insgesamt einen spürbaren konjunkturellen Schub verleihen.

Die Verbände von wichtigen Kundenbranchen haben daher auch positive Erwartungen für 2015 formuliert: So prognostizieren sowohl der Verband der Deutschen Automobilindustrie als auch der Verband der Deutschen Maschinen- und Anlagenbauer ein Produktionswachstum von 2 Prozent. Auch die deutsche Bauindustrie geht für das laufende Jahr von einem Umsatzplus von 2 Prozent aus. In Summe entfallen auf diese Branchen rund 75 Prozent des deutschen Stahlbedarfs.

In Summe wird die Stahlnachfrage in 2015 um 1 bis 2 Prozent auf 39,5 Millionen Tonnen zulegen und die Rohstahlerzeugung um 1 Prozent auf 43,3 Millionen Tonnen ausgeweitet werden.

Nutzfahrzeuggeschäft verlagert sich in die Schwellenländer

Das Nutzfahrzeuggeschäft ist erfolgreich – aber immer weniger in Europa. Branchenkenner rechnen mit einer Abschwächung der Verkaufszahlen um satte 5 %. In Osteuropa sogar um 10 %. Bei den schweren Nutzfahrzeugen jedoch steigt die Zahl der weltweit verkauften Fahrzeuge jährlich um 3,7 %. Ferdinand Dudenhöffer (CAR-Institut, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Automobilwirtschaft) rechnet auch weiterhin mit einem Rückgang der weltweiten Nutzfahrzeugverkäufe um mehr als 3 % auf 11,75 Mio. Einheiten.

Trotz steigender Verkäufe in Nordamerika und Asien würden die gesamten Nutzfahrzeugverkäufe auch im Jahr 2015 weltweit auf der Stelle treten, so seine Prognose. „Die Erholung im letzten Jahr wird zunichte gemacht und der europäische Nutzfahrzeugmarkt sinkt auf sein zweitschlechtestes Verkaufsjahr seit dem Jahr 2000.“

Ein wichtiger Punkt für das schwache Wachstum in Europa seien vorgezogene Käufe bei großen Nutzfahrzeugen aufgrund der neuen Euro 6 Abgasnorm bei größeren Nutzfahrzeugen, so Dudenhöffer. Einige Käufer hatten sich noch mit den preisgünstigeren älteren Fahrzeugen eingedeckt. Dieser Effekt werde aber innerhalb der nächsten 18 Monate in den Hintergrund treten.

Die Landmaschinenhersteller haben 2014 nach Jahren des Aufschwungs mit deutlichem Gegenwind kämpfen müssen. Für das Jahr 2014 wurde noch von 8 Mrd. Euro Branchenumsatz ausgegangen, weltweit von 93 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang des Branchenumsatzes von 5 bzw. 4 %.

Was Markt- und Produktrends betrifft, so konnten die europäischen Traktorenhersteller vom konjunkturellen Aufschwung der letzten Jahre profitieren. Der Umsatz stieg zwischen 2011 und 2013 um 18 % auf 10,5 Mrd. Euro. Insgesamt belief sich der europäische Markt für Traktoren auf 180.000 Einheiten. Auf dem deutschen Markt entfielen rund 37 % des Gesamtvolumens auf Traktoren. An zweiter Stelle lagen die Erntemaschinen mit einem Anteil von 14 %.

Rein rechnerisch habe jeder dritte landwirtschaftliche Betrieb zwischen 2011 und 2013 einen neuen Traktor gekauft. Insgesamt lag die Zulassungszahl konstant bei 36.000 Einheiten pro Jahr. Die Nachfrage nach Mähdreschern sei trotz regionaler Schwankungen, insbesondere in den größeren Absatzmärkten wie

England und Frankreich, weitgehend stabil. Der deutsche Markt werde von den Herstellern mit 2000 Einheiten etwas schwächer eingeschätzt als im Vorjahr.

2014 war das Jahr der Extreme an den Börsen

Für die Märkte war das Jahr 2014 ein Jahr der Extreme. Der Rubel rutschte ins Bodenlose, die Ölpreise brachen ein, die Ukraine-Krise und Russland führten die Welt fast an den Rand einer Katastrophe. Der DAX ließ aber anlässlich neuer Rekordhochs die Korben knallen.

Zum Jahreswechsel von 2013 auf 2014 sahen die meisten Experten die Aktienmärkte im Aufwärtstrend. Doch dass viele der großen Unternehmen 2013 eher rückläufige Unternehmensgewinne machten, hat man leichtsinniger Weise einfach übersehen. So konnten in den ersten drei Monaten 2014 Aktien nur moderat zulegen und rutschen sogar vereinzelt in die Krise.

Auch das zweite Quartal begünstigte nicht die Aktienmärkte. Manche Notierungen sanken unter die Jahresanfangsstände. Verantwortlich dafür waren die schlechten Konjunkturdaten vor allem aus Europa. Doch hoffnungsgetrieben lieferten sich die Kurse ein stetes Auf und Ab.

Seit Ende Juni entwickelten sich die europäischen Aktienmärkte dann äußerst positiv und verbuchten Kursgewinne von bis zu 15 Prozent. Im gleichen Zeitraum konnten US-Aktien und Aktien aus den Schwellenländern nur ca. sechs Prozent zulegen (in US-Dollar gerechnet). Aus Euro-Sicht wurde diese Wertentwicklung durch den schwachen US-Dollar, der über zwei Prozent zum Euro verlor, zusätzlich beeinträchtigt.

Diese Entwicklung fand seinen Grund hauptsächlich in politischen Entscheidungen und dem drastischen Preisrutsch beim Öl. Günstiges Öl schlägt sich in der Regel positiv auf den Konsum nieder: Verbraucher haben mehr Geld für den Einkauf übrig, da sie weniger für das Tanken ausgeben müssen.

Dax-Anleger können auch 2015 kaum auf Kursgewinne zählen. Analysten und Volkswirte sagen dem deutschen Leitindex, der die 30 größten börsennotierten Unternehmen wie Siemens, Daimler oder die Deutsche Bank enthält, für Ende kommenden Jahres lediglich einen Stand auf dem aktuellem Niveau von 9960 Zählern voraus.

„Der Dax hat jahrelang über seine Verhältnisse gelebt“, betont Christian Kahler, Chef-Anlagestrategie der DZ Bank. Nach seiner Rallye der Jahre 2012 und 2013 übersprang der Dax im laufenden Jahr zwar erstmals die psychologisch wichtige Marke von 10000 Punkten und kletterte bis auf 10050 Zähler. Auf's Jahr gerechnet fuhr der Index dennoch nur ein mageres Plus von rund vier Prozent ein.

Kahler sieht das Börsenbarometer Ende 2015 bei 9500 Stellen. Seine Kollegen von der Helaba prognostizieren einen Stand von 9800 Punkten. Die Deutsche Bank traut dem Dax dagegen einen Anstieg auf 11500 Punkte zu.

Das Unternehmen

Struktur und Geschäftsmodell

Die H.P.I. Holding AG mit Sitz in München ist eine unabhängige Beteiligungsgesellschaft, die in erfolgsorientierte mittelständische Unternehmen investiert. Der Focus liegt dabei auf Nischenanbietern, die sich bereits eine führende Position in ihrem jeweiligen Marktsegment erworben haben und in das Beteiligungsportfolio der H.P.I. Holding AG passen, die die bestehenden Beteiligungen operativ unterstützen oder die Produkt- und Markteinschätzung strategisch ergänzen.

Bevorzugt werden Unternehmen aus der Metallverarbeitung und dem Maschinen- und Werkzeugbau, die attraktive Weiterentwicklungspotenziale besitzen und darüber hinaus eine internationale Expansion ermöglichen. Dabei wird ein mittel- bzw. langfristig orientiertes Engagement angestrebt.

Die H.P.I. Holding AG verfügt über eine langjährige Erfahrung mit Produktionsbetrieben, ihrer Unternehmensführung und operativer wie strategischer Ausrichtung. Über ein dauerhaftes Engagement und das Einbringen von Know-how in den Bereichen Controlling, Kostenmanagement, Investition und Expansion soll der langfristige Ausbau von Wachstum und Ertrag gesichert werden.

Beteiligungen

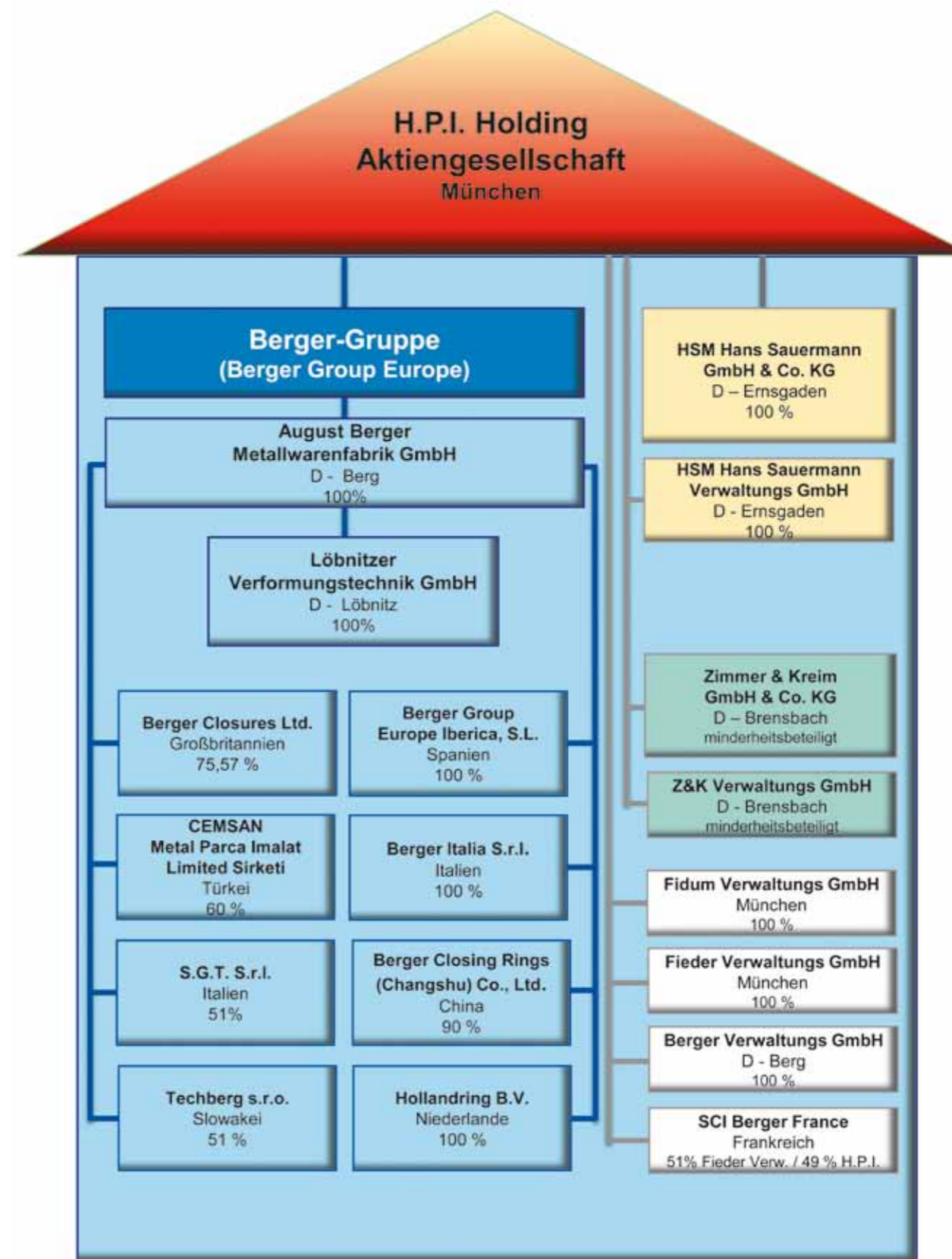
Derzeit hält die H.P.I. Holding AG zwei wesentliche Mehrheitsbeteiligungen:

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH (Berger-Gruppe) in Berg/Rheinland-Pfalz – ein weltweiter Marktführer im Bereich der Spannringsproduktion. Die Berger-Gruppe mit ihren Auslandsgesellschaften ist Weltmarktführer von Spannrings und Komponenten, die überwiegend für den Verschleiß von Fässern zum Einsatz kommen. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Berger-Gruppe und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Eine weitere Beteiligung ist die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgaden. Das Unternehmen entwickelt, konstruiert und fertigt hochwertige Metallbauteile, komplette Systeme und Geräte – vorwiegend aus Metall für diverse Fahrzeugteile, wie Brems- und Kupplungspedale Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Anhängerkupplungen für Elektrokarren und Zugmaschinen, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge sowie unterschiedlichste Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen.

An der Zimmer & Kreim GmbH & Co. KG, Entwickler und Hersteller von Erodiermaschinen ist die H.P.I. Holding AG nur minderheitsbeteiligt.

H.P.I. Holding AG und ihre Beteiligungen



Berger Gruppe



Umsatzerlöse 2014	49,2 Mio. Euro
EBIT 2014	3,4 Mio. Euro
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	318
Exportanteil	65 %
Regionaler Schwerpunkt	Deutschland und Europa
Branche	Metallverarbeitung
Geschäftsmodell	Herstellung von Spannringen zum Verschließen von Fässern
Standorte	
August Berger Metallwarenfabrik GmbH	Berg, Deutschland
Löbnitzer Verformungstechnik GmbH	Löbnitz, Deutschland
Berger Closures Limited	Peterlee, Großbritannien
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap	Vaassen, Niederlande
Techberg s.r.o.	Kysucké Nové Mesto, Slowakei
Berger Group Europe Iberica, S.L.	Reus, Spanien
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi	Dilovasi-Kocaeli/Istanbul, Türkei
S.G.T. S.r.l.	Albavilla, Italien
Berger Italia S.r.l.	Valmadrera, Italien
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.	Changshu, China



Die Beteiligungen im Überblick

Produktion von Spannringen und Stanzteilen



Die Berger-Gruppe (Berger Group Europe) mit zentralem Standort, der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg/Rheinland-Pfalz, ist der führende Spannringproduzent in Europa. Mit ihren acht europäischen und einer asiatischen Produktionsstätte ist sie in allen wichtigen Märkten präsent.

Als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern, ist die Berger-Gruppe auf Verschlusssysteme für Transportfässer spezialisiert und fertigt mit über 800 verschiedenen Profilen mehr als 1600 unterschiedliche Varianten von Spannringen, die sich durch Größe und vielfältige Bearbeitung unterscheiden. Mit dieser Auswahl kann gezielt auf die individuellen Kundenanforderungen eingegangen werden.

Mehr als 75 Prozent aller Fassverschlüsse in Europa kommen mittlerweile von einem Berger-Unternehmen und mehr als 35 Millionen Spannringe werden in der Berger-Gruppe pro Jahr produziert und an Kunden ausgeliefert.

Die Produktion der Spannringe und Verschlüsse und den dazugehörigen Komponenten erfolgt in den hochautomatisiert ausgerüsteten Berger-Produktionsstätten in Deutschland, Großbritannien, Spanien, Slowakei, Italien, Türkei und China.

Die Berger-Gruppe arbeitet sehr eng mit weltweit führenden Unternehmen in der chemischen, pharmazeutischen und Nuklearindustrie zusammen und beliefert diese Branchen direkt oder indirekt. Die Hauptabnehmer von Spannringen und Verschlüssen für Fässer aus Metall-, Kunststoff- und Fiberglas kommen aus allen Industriebereichen. Die Produktion von weiterem Zubehör schließt Fallgriffe, Eimergriffe, Eimerösen, Spunde, Deckel, Kunststoffplomben, Sicherungssplinte andere Verschlüsse und Abdeckungen aus Kunststoff, ein.



Mit neuen Technologien und konsequenter Weiterentwicklung der Fertigungsmethoden und des Maschinenparks sowie bei den Absatzmärkten wird die Marktposition weiter ausgebaut und gefestigt.

Die Berger-Gruppe wird in der Zukunft weitere Branchen und Märkte erschließen und sich auf die wachsenden Ansprüche der Kunden gut vorbereiten.

Die Unternehmen der Berger-Gruppe tragen eigene Verantwortung für die Produktion und den Absatz ihrer Waren. Mit einem aufeinander abgestimmtem Produktionsequipment sind alle Berger-Unternehmen in der Lage, die Bedürfnisse der Kunden in ihrem jeweiligen Land individuell zu erfüllen. Innerhalb der Gruppe wird sehr viel Wert auf Synergien gelegt, um unerwartete Produktionsdefizite untereinander schnell ausgleichen zu können.



August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg/Rheinland-Pfalz

Gegründet wurde das Unternehmen vor 65 Jahren.

In Berg (Rheinland-Pfalz) ist die Zentrale der Berger-Gruppe (Berger-Group), von der aus die global agierende Berger-Gruppe gesteuert wird. Dort ist gleichzeitig die wichtigste Produktionsstätte für Spannringe und Komponenten von Fassverschlüssen. In hochautomatisierter, industrieller Fertigung werden Fassspannringe, Verschlüsse und weiteres Zubehör für weltweit tätige Fasshersteller produziert. Die gesamte Produktentwicklung befindet sich in Berg, Produktionsmaschinen und Werkzeuge stammen teilweise aus eigener Entwicklung.

Mit der Herstellung von über 800 verschiedenen Profilen können mehr als 1600 Varianten von Spannringen gestaltet werden. Die Berger-Gruppe ist führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern. Das Unternehmen ist nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert und bürgt für hohe Qualität.

Die Berger-Gruppe hält einen Marktanteil in Europa von rd. 75 Prozent.

Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz/Sachsen

Der Produktionsstandort in Löbnitz/Sachsen wurde im Jahr 2003 gegründet.

Neben Spannringen wurden auch Fallgriffe für Wasser- und Industrierohre produziert.

In 2014 wurden die restlichen 15% Anteile von der August Berger Metallwarenfabrik GmbH erworben. Berger ist jetzt zu 100% Anteilseigner.



Auslandsgesellschaften



Berger Closures Ltd., Peterlee | England



Berger Italia S.r.l., Valmadrera
August Berger Italia S.r.l. | Italien

Die August Berger Italia S.r.l. wurde in 2014 mit der Berger Italia S.r.l. verschmolzen.



S.G.T. S.r.l., Albavilla | Italien



Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus | Spanien



CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi,
Dilovasi-Kocaeli/Istanbul | Türkei

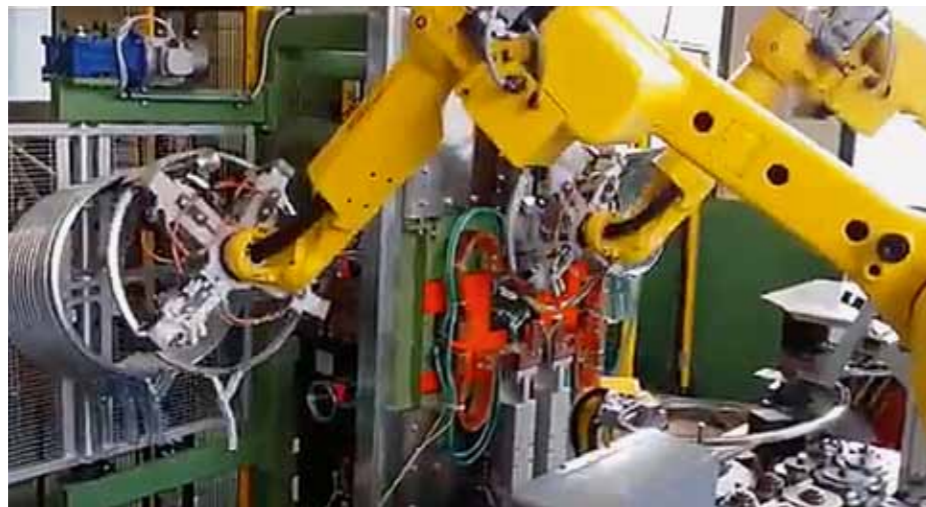


Techberg s.r.o., Kysucke Nove Mesto | Slowakei



Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd.,
Changshu | China

Roboter zur Spannringproduktion



HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, Ernsgaden



Das Unternehmen wurde 1991 als Einzelunternehmen gegründet und 2013 von der H.P.I. Holding AG erworben.

Die HSM Sauer mann entwickelt, konstruiert und fertigt hochwertige Bauteile, komplette Systeme und Geräte – vorwiegend aus Metall. Das Angebot umfasst diverse Fahrzeugteile, wie Brems- und Kupplungs-pedale, Anhängerkupplungen für Elektrokarren und Zugmaschinen, Rückhaltesysteme für Gabelstapler, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmastteile für Flurförderfahrzeuge, sowie unterschiedliche Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen.

Nationale und internationale Flughäfen und marktführende Hersteller von Flurförderfahrzeugen und Landwirtschaftsmaschinen beziehen die qualitativ hochwertigen HSM-Produkte zur Komplettierung ihrer Fabrikate. Mit HSM-Neuentwicklungen werden umfangreiche Tests von weltweit bekannten Herstellern von Hub- und Förderfahrzeugen durchgeführt und zur Marktreife gebracht. Die HSM-Produkte sind im In- und europäischen Ausland sowie in Übersee im Einsatz.



Umsatzerlöse 2014	16,6 Mio. Euro
EBIT 2014	1,39 Mio. Euro
Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter	72
Branche	Maschinen- und Anlagenbau Metallbearbeitung und -verarbeitung
Standort	Ernsgaden

Jahres- abschluss

Lagebericht und
Konzernlagebericht

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Strategie

Die H.P.I. Holding AG, gegründet 1997 mit Sitz in München, investiert in spezialisierte Produktionsunternehmen des Mittelstands. Dabei stehen Unternehmen aus der Metallverarbeitung, dem Maschinen- und Werkzeugbau im besonderen Fokus. Vorzugsweise haben die potentiellen Beteiligungsunternehmen bereits eine signifikant positive Marktstellung erreicht und besitzen auch zukünftig aussichtsreiches Marktpotential. Angestrebt wird jeweils ein möglicher Mehrheitserwerb, verbunden mit einem langfristig orientierten Engagement.

Die H.P.I. Holding AG unterstützt die Beteiligungsgesellschaften in der Weiterentwicklung des Geschäftspotenzials, der Wertschöpfungsstruktur und der Effizienzsteigerung. Mit der Bündelung von Produkt- und Produktionskompetenzen der Beteiligungsgesellschaften wird eine Optimierung der Konzernergebnisse vorangetrieben.

1.2 Konzernstruktur

Das Beteiligungsportfolio der H.P.I. Holding AG wird derzeit von der August Berger Metallwarenfabrik GmbH (Berger-Gruppe) mit Sitz in Berg/Rheinland Pfalz, und der HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG mit Sitz in Ernsgraden/Bayern, gebildet.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH ist mit den zur Berger-Gruppe gehörenden Auslandsgesellschaften weltmarktführender Hersteller von Spannrings und Komponenten von Fassverschlüssen.

Die HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG ist Hersteller von hochwertigen Metallbauteilen für den industriellen Fahrzeugbau.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wird maßgeblich von der Berger-Gruppe und ihren Tochtergesellschaften im In- und Ausland bestimmt.

Anteilsbesitz der H.P.I. Holding AG zum 31. Dezember 2014:

- Anteile (100,00 %) an August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Deutschland
- Anteile (100,00 %) an Berger Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100,00 %) an LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Deutschland ²⁾
- Anteile (100,00 %) an der Fieder Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (100,00 %) an der Fidum Verwaltungs GmbH, Deutschland
- Anteile (49,00 %) an der Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Frankreich ¹⁾
- Anteile (75,57 %) an Berger Closures Limited, Großbritannien ²⁾
- Anteile (100,00 %) an Hollandring B.V., Niederlande ²⁾
- Anteile (51,00 %) an Techberg s.r.o., Slowakei ²⁾
- Anteile (100,00 %) an Berger Group Europe Iberica, S.L., Spanien ²⁾

- Anteile (60,00 %) an CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Türkei ²⁾
- Anteile (51,00 %) an S.G.T. S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (90,00 %) an Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., China ²⁾
- Anteile (100,00 %) an Berger Italia S.r.l., Italien ²⁾
- Anteile (100,00 %) an HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Deutschland
- Anteile (100,00 %) an HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Deutschland

¹⁾ die restlichen 51 % werden über die Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die italienische Tochtergesellschaft August Berger Italia S.r.l. auf die Berger Italia S.r.l. verschmolzen. Von der LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH wurden die verbleibenden 15 % der Geschäftsanteile erworben.

Berger-Gruppe

Blechbearbeitung, insbesondere Produktion von Spannrings und Stanzeilen

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH steuert von ihrem Standort in Berg/Rheinland-Pfalz die gesamte global agierende Berger-Gruppe (Berger-Group). Sie besteht derzeit neben der deutschen Zentrale aus acht europäischen und einer asiatischen Produktionsstätte. An allen Standorten werden in hochautomatisierter, industrieller Fertigung Spannrings und Verschlüsse für weltweit tätige Fasshersteller produziert. Die Berger-Gruppe hält in dem Marktsegment der Fassverschlüsse europaweit einen Marktanteil von rund 75 Prozent.

Als Erweiterung der Marktpotenziale wird intensiv an der Entwicklung von Verschluss- und Verbindungssystemen auch außerhalb der Fassindustrie gearbeitet. Zusätzlich wird die Hinzunahme zusätzlicher Verschlusskomponenten vorbereitet.

Die Unternehmen der Berger Gruppe im Geschäftsjahr 2014:

- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland
- Berger Closures Ltd., Peterlee, Großbritannien
- Hollandring B.V., Vaassen, Niederlande
- Techberg s.r.o., Kysucke Nove Mesto, Slowakei
- Berger Group Europe Iberica S.L., Reus, Spanien
- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli/Istanbul, Türkei
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die italienische Tochtergesellschaft August Berger Italia S.r.l. auf die Berger Italia S.r.l. verschmolzen. Von der LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH wurden die verbleibenden 15 % der Geschäftsanteile erworben.

HSM Hans Sauermaun GmbH & Co. KG

Bauteile und Systeme für Hub- und Förderfahrzeuge und –geräte

HSM Sauermaun entwickelt, konstruiert und fertigt Bauteile, komplette Systeme und Geräte, vorwiegend aus Metall. Diese sind diverse Fahrzeugteile, wie z.B. Brems- und Kupplungspedale, Anhängerkupplungen für LKW, Elektrokarren und für Zugmaschinen in der Land- und Forstwirtschaft, Halterungen für Hydraulikkomponenten, Hubmassteile für Flurförderfahrzeuge sowie unterschiedlichste Gussgehäuse und komplexe Schweißbaugruppen.

Der Geschäftserfolg der HSM Sauermaun basiert auf der Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte. Namhafte Betreibergesellschaften nationaler und internationaler Flughäfen sowie marktführende Hersteller von Lastkraftwagen und Landwirtschaftsmaschinen beziehen HSM-Sauermaun-Produkte zur Komplettierung ihrer Fabrikate. Umfangreiche Tests werden von weltweit bekannten Herstellern von Hub- und Förderfahrzeugen mit HSM-Neuentwicklungen durchgeführt und zur Marktreife gebracht. HSM-Sauermaun-Produkte werden im Inland, im europäischen Ausland als auch in Übersee eingesetzt.

Aktuell wird bei der HSM Sauermaun an einer Überarbeitung des gesamten Produktportfolios gearbeitet. Mit der Entwicklung einer neuen Produktgeneration will man noch besser den gesteigerten Anforderungen des Kundenkreises gerecht werden.

1.3 Steuerungssystem

Das unternehmensinterne, wertorientierte Steuerungssystem arbeitet im Wesentlichen mit den Steuerungsgrößen Umsatz, operatives Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA), operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT).

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliches Umfeld/Gesamtwirtschaftliche Lage

Trotz vieler internationaler Krisen ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2014 wieder zur alten Stärke zurückgekehrt: Das Wachstum von 1,6 Prozent des Bruttoinlandsproduktes lag deutlich über dem Vorjahr (+0,1 Prozent) und dem Jahr zuvor (+0,4 Prozent). Von Ökonomen wurde ein Wachstum von 1,5 Prozent Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2014 erwartet. Damit machten sie fast eine Punktlandung. Die Bundesregierung und die Wirtschaftsweisen hatten mit 1,2 Prozent eine noch etwas zurückhaltende Prognose abgegeben.

Motor des deutlichen Wirtschaftswachstums war der äußerst gesunde Arbeitsmarkt, der für einen weiteren Beschäftigungsrekord sorgte. Durch die hohe Anzahl von Beschäftigten und durch steigende Löhne haben vor allem die Verbraucher die Kassen der Hersteller gefüllt. Insgesamt haben die Deutschen 1,5 Billionen Euro in Deutschland 2014 für ihren Konsum ausgegeben. Damit flossen 30 Milliarden Euro mehr in die Kassen der Läden und online-shops. Gleichzeitig erhöhten sich die Exporte um 3,7 Prozent.

Mehr Sicherheit in die Konjunktorentwicklung hatten auch die Unternehmer wieder gefunden. So haben sie erstmals wieder kräftig in Maschinen und Anlagen investiert. Diese Ausgaben stiegen 2014

um 3,7 Prozent an. Noch im Jahr zuvor musste man einen Rückgang der Investitionen von 2,4 Prozent beklagen.

Der Bund schaffte einen Überschuss von 11,4 Milliarden Euro. Im Vorjahr lag das Defizit noch bei 4,5 Milliarden Euro. Seit der Wiedervereinigung hatte der Bund bisher nur im Jahr 2000 einen Überschuss erwirtschaften können. Dieser war nach den Angaben der Statistiker jedoch ausschließlich auf die erheblichen Zusatzeinnahmen aus der Versteigerung der MTS-Frequenzen zustande gekommen.

In den beiden Vorjahren hatte der deutsche Staat jeweils ein Mini-Plus von 0,1 Prozent erzielt, 2011 ein Defizit von 0,9 Prozent. Der Maastricht-Vertrag erlaubt den Europäern eine Defizitquote von höchstens 3,0 Prozent des nominalen BIP. Das bedeutet, dass die jährlichen Ausgaben der öffentlichen Hand die Einnahmen maximal um drei Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung eines Landes übersteigen dürfen. Diese Marke hatte der deutsche Staat zuletzt 2010 mit minus 4,1 Prozent gerissen.

Für das kommende Kalenderjahr 2015 sind die Vorzeichen für die wirtschaftliche Entwicklung ebenso recht positiv ausgerichtet. Es ist zwar mit keinen großen positiven Veränderungen in der Eurozone zu rechnen. Dies trifft zwar die exportierende deutsche Wirtschaft, denn eigentlich ist die Eurozone der wichtigste Exportmarkt schlechthin.

Der Eurokurs befeuert jedoch den Export in andere Nicht-Eurozonen-Länder. Die Null-Zins-Politik und das viele billige Geld der Europäischen Zentralbank haben den Euro zum Dollar deutlich geschwächt. Damit werden Waren aus dem Euroraum am Weltmarkt günstiger und der Export wird folglich deutlich angeschoben. Das reale Wachstum der deutschen Exporte dürfte damit über die nächsten Jahre hinaus zwischen vier und sechs Prozent liegen. Dies wird durchaus auch von einer beginnenden Erholung der Weltwirtschaft begünstigt.

Gedämpft werden kann dies nur durch den Fortbestand der Russland-Krise und anderer weltweiter Spannungen. Denn Unsicherheit ist Gift für das Wirtschaftsklima und die Konjunktur. Gerade die Spannungen zwischen Russland und der EU bremsen die Wirtschaft merklich. In diesem unsicheren Umfeld dürften die Unternehmen teilweise ihre Investitionspläne auf Eis legen.

Das Konjunkturbarometer steht insbesondere für den Automobilbau, den Maschinenbau, die chemische Industrie, die Elektroindustrie und für die Bauindustrie auf Hoch.

Für die deutsche Automobilindustrie dürfte es auch 2015 weiter aufwärts gehen. Der Branchenverband VDA erwartet einen Produktionszuwachs von 4 Prozent auf 15,3 Millionen Fahrzeuge. Dabei dürfte die Produktion im Ausland stärker zulegen als im Inland.

Der deutsche Maschinenbau steuert trotz der Russland-Krise auf ein weiteres Rekordjahr zu. Der Branchenverband VDMA geht davon aus, dass die reale Produktion um zwei Prozent steigen wird. Damit könnte der Produktionswert also erstmals die Schwelle von 200 Milliarden Euro überschreiten. Schon 2014 übertraf die Schlüsselindustrie mit mehr als einer Million Beschäftigten sowohl beim Umsatz als auch in der Produktion die bisherigen Rekordmarken von 2008.

Die Chemiebranche hofft auf die Stabilisierung der Eurozone und weiterhin auf gute Geschäfte mit den USA. Erwartet werden 196,5 Milliarden Euro Umsatz, rund 1,5 Prozent mehr als 2014. Im laufenden Jahr setzte die deutsche Chemie-Industrie ihr langsames, aber stetiges Wachstum fort und erzielte den fünften Umsatzrekord in Folge.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der H.P.I. Holding AG

Bereits im ersten Halbjahr, das traditionsgemäß stärkere Halbjahr für die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaften der H.P.I. Holding AG, zeichnete sich ein sehr erfolgreicher Jahresverlauf ab. So konnte der Konzernumsatz von 46,5 Mio. Euro in 2013 auf 65,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Getragen wurde diese Umsatzsteigerung durch die ganzjährige Einbeziehung der Unternehmenszukäufe aus dem Jahr 2013 der Berger-Gruppe und der HSM Saueremann.

Im Jahr 2014 wurde die Verschmelzung der Produktionsstätte Löbnitzer Verformungstechnik GmbH mit dem Stammsitz der Berger Gruppe in Berg/Rheinland-Pfalz vorbereitet und in 2015 vollzogen. Diese organisatorische Veränderung, die mit einer einvernehmlichen Lösung mit der Belegschaft möglich wurde, führt zukünftig zu einer deutlichen Optimierung der Produktionskapazitäten sowie zu einer wesentlich höheren Wirtschaftlichkeit.

Im gleichen Zug wurde das Investment in der Slowakei (Techberg s.r.o.) beendet (Anfang 2015). Hintergrund für diese Maßnahme ist die Entscheidung der H.P.I. Holding AG zur Trennung von Randaktivitäten bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Die bisher in der Slowakei gefertigten Produkte werden nun von den Berger-Töchtern in der Türkei und Italien gefertigt.

Die herausragenden Ergebnisse der Berger-Töchter in Italien sind, unbeschadet von der dort herrschenden Wirtschaftskrise, auf die besondere Loyalität der Kunden zurückzuführen. Auch können beide Unternehmen bei einer verstärkten Nutzung der vorhandenen Synergiepotenziale deutlich positive Ergebnisse für die Zukunft erwarten lassen.

Die Aktivitäten in der Türkei waren 2014 u.a. geprägt von dem vollzogenen Umzug in eine komplett neue Fabrikationshalle. Von dort können zukünftig Fassverschlüsse für die gesamte Berger-Gruppe produziert werden. Zudem sind die produktionstechnischen Voraussetzungen geschaffen, von diesem Stützpunkt aus das Neukundengeschäft im arabischen Raum, in Israel und Russland aufzubauen.

Berger-China konnte in 2014 ebenso entscheidende Meilensteine erreichen. Die durch Anlaufkosten bedingten Verluste konnten deutlich reduziert werden. Es wachsen nun dort rasch Bekanntheitsgrad des Unternehmens sowie die Akzeptanz für Berger-Produkte. Die Qualität der Produkte hat sich in China als entscheidender Faktor für den Markt herausgearbeitet. Mit der Entsendung eines hochspezialisierten Fachmannes für Spannringprodukte an den chinesischen Standort wird sich der Geschäftsverlauf auch zukünftig erfolgreich gestalten lassen, so dass 2015 endgültig die Gewinnschwelle erreicht werden kann.

Der Umsatz der HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG wurde mit 16,6 Mio. Euro in 2014 gegenüber dem Umsatz des Vorjahres von 16,8 Mio. Euro nur leicht verfehlt. Die Stagnation des Umsatzes ist dem Umstand geschuldet, dass sich die HSM Saueremann mit der Entwicklung einer neuen Produktgeneration beschäftigt und somit ältere Produkte nicht mehr im Verkauf forciert wurden.

Mit der Entwicklung der neuen Produktgeneration sind deutliche Mehrkosten durch die Herstellung neuer Produktformen und Durchführung umfassender Feldversuche einhergegangen. Diese belasten das Ergebnis 2014 der HSM Saueremann. Die neue Produktgeneration umfasst aber auch marga-

trächtige Eigenprodukte, die in den Folgejahren die Unternehmensergebnisse der Vorjahre wieder erreichen und überschreiten lassen werden.

Neben der Begleitung der Beteiligungsunternehmen in ihren operativen Geschäften hat die H.P.I. Holding AG zusätzlich die heimischen wie internationalen Märkte beobachtet. So konnten weitere Unternehmen für eine mögliche erfolgreiche Übernahme identifiziert werden. Die Zielsetzung, eine noch stärkere Verschlussproduktion zu forcieren, hat hohe Priorität. Auch die Pläne, zu einem globalen Systemanbieter insbesondere für Fassköpfe zu werden, werden erfolgversprechend und konsequent weiterverfolgt. Unter diesen Voraussetzungen soll der Umsatz als auch Ertrag im neuen Geschäftsjahr 2015 wieder weiter gesteigert werden. Kernaufgaben sind Produktivitäts- und Effektivitätssteigerung, maßvolles Kostenmanagement und Optimierung von Qualität und Serviceleistungen.

2.3 Ertragslage AG

Die Holding erzielte im Berichtszeitraum Erträge aus Gewinnabführungsverträgen T€ 2.738 (Vj. T€ 2.095) und Erträge aus Beteiligungen T€ 1.278 (Vj. T€ 279), diese gliedern sich wie folgt:

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - AG

Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung	2014 TEUR	2013 TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.738	2.095
Erträge aus Beteiligungen	1.278	279
Sonstige betriebliche Erträge	310	158
Kennzahlen aus Gewinn- und Verlustrechnung		
	2014 TEUR	2013 TEUR
Erträge aus Beteiligungen inkl. Gewinnabführung	4.016	2.374
Sonstige betriebliche Erträge	310	158
Personalaufwand	-581	-440
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-662	-918
Abschreibungen	-252	-502
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.743	670

Mitarbeiter

Die Aktiengesellschaft beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden einen Finanzvorstand und ab Oktober 2014 einen Vorstand für das technische Beteiligungsmanagement, sowie eine Mitarbeiterin in Vollzeit.

Der Personalaufwand betrug in 2014 T€ 581 (Vj. T€ 440). Davon entfielen ca. T€ 565 (Vj. T€ 427) auf Löhne und Gehälter und auf soziale Abgaben T€ 16 (Vj. T€ 13).

2.4 Ertragslage Konzern

Der Konzernumsatz im Jahr 2014 betrug € 65,8 Mio. (Vj. € 46,5 Mio.) inkl. HSM Sauer mann (€ 16,6 Mio.). Der Anteil der Berger-Gruppe am Gesamtumsatz liegt mit € 49,2 Mio. (Vj. € 42,5 Mio.) bei ca. 75 % (Vj. 91,4 %). Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen € 33,1 Mio. (Vj. € 19,0 Mio.) auf das Inland und rund € 32,7 Mio. (Vj. € 27,5 Mio.) auf das Ausland.

Der Materialaufwand mit T€ 34.288 (Vj. T€ 24.923) liegt damit bei 51,9 % (Vj. 53,2 %) zur Gesamtleistung.

Abschreibungen

Die Abschreibungen aus dem operativen Geschäft im Konzern lagen bei T€ 4.019 (Vj. T€ 2.721).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Geschäftsjahr 2014 deutlich auf T€ 2.346 (Vj. T€ -71) erhöht.

Das Zinsergebnis betrug T€ -599 (Vj. T€ -386) und setzt sich aus Zinsaufwendungen T€ -602 (Vj. T€ 408) und Zinserträgen T€ 3 (Vj. T€ 22) zusammen. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der Finanzierungen der in 2013 erworbenen Gesellschaften gestiegen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung H.P.I. - Konzern

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatz	65.828	46.498
Betriebsleistung	66.129	46.816
Sonstige betriebliche Erträge	871	686
Rohhertrag	31.841	21.893
Zinsergebnis	-599	-386
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.346	-71

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 waren im Konzern durchschnittlich 391 (Vj. 311) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiter, die durch ihre hohe Qualifikation mit das wichtigste Fundament des Unternehmens sind, sind ein wichtiger Leistungsindikator. Schlüsselpositionen werden grundsätzlich nur an erfahrene und qualifizierte Personen vergeben.

Der Personalaufwand im Konzern betrug in 2014 € 15,6 Mio. (Vj. € 10,7 Mio.). Davon entfielen ca. € 12,9 Mio. (Vj. € 8,7 Mio.) auf Löhne und Gehälter, auf soziale Abgaben € 2,7 Mio. (Vj. € 2,0 Mio.). Die Personalaufwandsquote stieg nur leicht von 22,9 % auf 23,7 %.

2.5 Finanz- und Vermögenslage, Investitionen

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. - AG

Aktiva	2014 TEUR	2013 TEUR	Passiva	2014 TEUR	2013 TEUR
Anlagevermögen	27.011	27.215	Eigenkapital	29.222	27.293
Umlaufvermögen	7.162	5.730	Rückstellungen	226	169
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	334	74	Verbindlichkeiten	5.059	5.557
Bilanzsumme	34.507	33.019	Bilanzsumme	34.507	33.019

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage H.P.I. – Konzern

Aktiva	2014 TEUR	2013 TEUR	Passiva	2014 TEUR	2013 TEUR
Anlagevermögen	24.942	26.986	Eigenkapital	18.377	17.888
davon Finanzanlagen	377	595	davon Anteile Dritter	2.206	2.139
Umlaufvermögen	18.719	19.247	Rückstellungen	1.958	1.683
Rechnungsabgrenzungsposten / latente Steuern	896	372	Verbindlichkeiten	24.222	27.035
			aus Lieferungen/Leistungen	6.718	6.926
			aus Finanzverbindlichkeiten	14.875	15.511
			ggü. verb. Unternehmen	85	83
			Sonstige	2.544	4.515
Bilanzsumme	44.557	46.606	Bilanzsumme	44.557	46.606

Die Bilanzsumme im Konzern zum 31.12.2014 reduzierte sich leicht auf € 44,5 Mio. (Vj. € 46,6 Mio.).

Das Anlagevermögen im Konzern sank von € 27,0 Mio. auf € 25,0 Mio.. Die Abschreibungen betragen T€ 4.269 (Vj. T€ 3.221). Die Geschäfts- und Firmenwerte haben sich von T€ 10.611 auf T€ 9.670 verringert.

Das Umlaufvermögen im Konzern beträgt € 18,7 Mio. (Vj. € 19,2 Mio.). Davon entfallen auf Vorräte € 6,4 Mio. (Vj. € 6,6 Mio.), auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, sowie sonstige Vermögensgegenstände € 9,8 Mio. (Vj. € 9,3 Mio.). Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei € 2,5 Mio. (Vj. € 3,3 Mio.).

Das Konzerneigenkapital stieg auf T€ 18,4 (Vj. T€ 17,9). Die Eigenkapitalquote liegt damit im Geschäftsjahr bei 41,4 % (Vj. 38,4 %).

Die Konzernverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich tilgungsbedingt auf € 14,9 Mio. (Vj. € 15,5 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten / Rückstellungen im Konzern (kurzfristiges Fremdkapital) blieben nahezu konstant bei T€ 18.029 (Vj. T€ 18.119).

Der operative Cashflow liegt in 2014 (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zzgl. Abschreibungen) bei T€ 6.615 (Vj. € 3.150 Mio.).

Investitionen

In das Sachanlagevermögen wurden Investitionen in Höhe von T€ 1.751 getätigt. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von T€ 2.783 gegenüber. Des Weiteren wurde die Beteiligung an der LVT Löbninger Verformungstechnik um 15 % auf 100% erhöht.

3 Risikoüberwachung und Risikobericht

Die Geschäftsbereiche des Konzerns sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den jeweiligen Regionen und Branchen ausgesetzt.

Das eingesetzte Risikoinstrumentarium besteht aus integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Es ermöglicht der Unternehmensleitung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern. Die monatliche Berichterstattung informiert die jeweiligen Geschäftsführer und den Vorstand über den Stand der Gesellschaften.

Risiken aus dem Metallhandel werden durch mittelfristige Rahmenverträge mit den entsprechenden Lieferanten reduziert. Somit können kurzfristige Stahlpreisschwankungen abgefangen bzw. abgedeckt werden. Darüber hinaus sind diese Preisschwankungen den Kunden bekannt und sind daher auch Grundlage für die Preisfindung. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme erkennen wir frühzeitig im Rahmen unserer Liquiditätsplanung. Die derzeit erhöhten Unsicherheiten berücksichtigen wir durch zusätzliche Risikoszenarien sowie kurzfristige Aktualisierung unserer Liquiditätsplanung, um bei Bedarf umgehend entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Durch die laufende Überwachung und des geplanten Kapitaldienstes wird das Risiko niedrig gehalten.

Ausfallrisiken begrenzen wir durch interne Länderratings, die fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand reduzieren wir, indem die Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden ständig überwacht und entsprechende Kreditlimits festgelegt werden. Soweit keine Großkunden in Insolvenz gehen, ist das Risiko als niedrig einzuschätzen.

Nachhaltigkeit dient dazu, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt sowie gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln zu verbinden. Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtungen im Rahmen der Nachhaltigkeit oder gegen Gesetze stellen ein Reputationsrisiko dar und können zu operativen und strategischen Risiken führen. Um Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsaspekten frühzeitig zu erkennen, haben wir ein diesbezügliches globales Managementsystem eingeführt. Die Ergebnisse werden dazu genutzt, Veränderungsprozesse im Unternehmen anzustoßen, um auf etwaige Risiken vorbereitet zu sein und Chancen entsprechend nutzen zu können. Um Sicherheit und Gesundheit sowie Arbeits- und Sozialstandards zu überprüfen, haben wir globale Monitoring-Systeme etabliert. Diese beziehen unternehmensübergreifend auch unsere Lieferanten mit ein. Wir stehen im kontinuierlichen Austausch mit relevanten Interessensvertretern, um die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftsaktivitäten sicherzustellen.

Informationstechnologien werden eingesetzt, um mögliche Risiken zu reduzieren. Es bestehen integrierte, gruppenweit standardisierte IT-Infrastrukturen und Anwendungen, Backup-Systeme, Spiegel-datenbanken, Viren- und Zugangsschutz sowie Verschlüsselungssysteme.

4 Prognose- und Chancenbericht

Trotz eines schwierigen internationalen Umfelds zeigt sich die deutsche Wirtschaft in guter Verfassung. Das Wirtschaftswachstum kam 2014 wieder deutlich in Schwung. Die Erwerbstätigkeit liegt auf Rekordniveau, die Arbeitslosigkeit sinkt weiter und die gute Entwicklung des Arbeitsmarkts ermöglicht spürbare reale Lohnsteigerungen. Zugleich hat die Bundesregierung – u. a. mit der Einführung eines allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns und den Reformen in der Renten- und Krankenversicherung – die soziale Teilhabe verbessert und die wachstumsorientierte Konsolidierung vorangetrieben.

Der gesunkene Ölpreis sollte für weitere Wachstumsimpulse sorgen. Insgesamt ist eine moderate Erhöhung der Exporte zu erwarten. Hierdurch hellt sich das Investitionsklima in der exportorientierten deutschen Wirtschaft langsam auf. Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss wird aufgrund der rückläufigen Rohölpreise in diesem Jahr höher ausfallen als im vergangenen Jahr.

Die deutsche Wirtschaft ist jedoch nicht nur von den allgemeinen volkswirtschaftlichen Faktoren abhängig. Besondere Aufmerksamkeit müssen in der nahen Zukunft neue Implikationen erhalten. Da ist zum einen die überbordende Anzahl von Regulierungen, die in einem Bürokratie-Gigantismus gipfeln. Zahlreiche Verordnungen und Regeln müssen auf den Prüfstand gestellt, und eine Vielzahl von diesen muss möglichst rückgängig gemacht werden.

Einen deutlichen Engpass wird zukünftig auch der Arbeitsmarkt bieten. Bei aller Anerkennung der fast flächendeckenden Beschäftigungssituation wird sich das Problem der Fachkräftebeschaffung deutlich verstärken. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, um ausländischen Zuwanderern schnell den deutschen Arbeitsmarkt zu öffnen. Die fehlende Anerkennung von ausländischen Ausbildungssystemen darf nicht die Hürde für ein deutsches Arbeitsangebot sein.

Eine maßvolle Steuer- und Abgabepolitik muss die Investitionsbereitschaft der deutschen Unternehmen unterstützen und steuerlich verträgliche Nachfolge- und Übergaberegeln müssen den Erhalt der mittelständischen Unternehmen in Deutschland fördern.

Das allgemeine wirtschaftliche Umfeld ist auch für die H.P.I. Holding AG unmittelbar über ihre Beteiligungsgesellschaften umsatz- und ergebniswirksam. Die Beteiligungsgesellschaften sind in ihren jeweiligen Märkten gut aufgestellt und operativ wie strategisch gut miteinander verzahnt. So ergänzen sich beispielsweise die unterschiedlichen Produktionsmaschinen der Unternehmen der Berger-Gruppe optimal und der Austausch von Produktions-Know-how erfolgt auf regelmäßiger Basis. Weitere unternehmerische Initiativen, wie eine gesteigerte Anpassungsflexibilität und Optimierung der Geschäftsprozesse, sollen neben neuen Produktentwicklungen und zusätzlicher neuer Markterschließung helfen, Risiken zu minimieren. Hinzu kommt die weitere Verfolgung der Internationalisierungsstrategie, vor allem für die Berger-Gruppe. Es werden weiterhin Gespräche über Zukäufe, auch außerhalb Europas, geführt.

Bei der Berger-Gruppe wird sich die Verschmelzung der Produktionsstätten der Löbninger Verformungstechnik GmbH mit der August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg/Rheinland-Pfalz positiv auf das Ergebnis auswirken. Der Ausbau der Berger-Gruppe zu einem kompletten Systemanbieter von Fassköpfen wird den Erfolg für die Zukunft auch weiterhin sichern helfen. Zusätzliche Produktent-

wicklungen für Schließbänder unterstützen Neukundengeschäfte auch in anderen Branchen und Industrien.

Die Installation eines Experten für Fassverschlüsse in der chinesischen Berger-Einheit Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd. wird dazu beitragen, dass die Berger-Aktivitäten 2015 in China endgültig die Gewinnschwelle erreichen werden.

Bei der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG soll die Einführung einer neuen Produktgeneration und der Konzentration auf margenträchtige Eigenmarken entscheidende Impulse setzen.

Die Unternehmen der H.P.I. Holding AG agieren aus einer starken Marktposition heraus. Für das Jahr 2015 ist mit einer weiteren Umsatzwachstumsrate im einstelligen Bereich zu rechnen. Der Jahresüberschuss wird sich dementsprechend ebenfalls leicht steigern.

Insbesondere die Tochtergesellschaften in China und in der Türkei haben ein deutliches Steigerungspotenzial im Umsatz und Gewinn. In China wird voraussichtlich die Gewinnschwelle 2015 erreicht (2014; -267 T€). Auch in der Türkei wird ab dem Geschäftsjahr 2015 wieder ein Gewinn erwartet, nachdem das Ergebnis 2014 durch Umzugskosten, doppelte Personalbesetzung und Abfindungen belastet war. Beide Effekte werden zu einer Ergebnissteigerung von rund 600 T€ im Geschäftsjahr 2015 führen.

5 Beteiligungsunternehmen

5.1 Blechverarbeitung – Berger-Gruppe (Berger-Group Europe)

Die Zentrale der Berger-Gruppe ist die August Berger Metallwarenfabrik GmbH in Berg (Rheinland-Pfalz). Sie ist in Europa der führende Spannringproduzent mit einem Marktanteil von rund 75 Prozent. Mit ihren acht europäischen und einer asiatischen Produktionsstätte ist die Berger-Gruppe in allen wichtigen Märkten präsent.

Mit der Herstellung von über 200 verschiedenen Varianten von Spannringen gilt die Berger-Gruppe als führender Spezialist für Schließ- und Sicherungssysteme bei Fässern.

Die Hauptabnehmer von Spannringen und Verschlüssen für Fässer kommen aus der Chemie- und Lebensmittelindustrie, Pharmazie und Öl-Branche. Mit der Investition in neue Technologien und der konsequenten Weiterentwicklung von Lösungen bei unseren Absatzmärkten konnten wir unsere Marktposition stabil halten, ausbauen und festigen.

Allgemeine Branchenentwicklung

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, spezialisiert auf Verschlussysteme für Transportfässer, ist direkt abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Industriebranchen, u.a. von der chemischen Industrie.

Für die deutsche Chemische Industrie war das Jahr 2014 ein Wechselbad der Gefühle und blieb letztendlich aufgrund eines schwachen 4. Quartals unter den Erwartungen zurück. Dennoch signalisiert

der Verband der Chemischen Industrie (VCI) positive Nachrichten für das Jahr 2015. Er geht von einem Wachstum der Chemieproduktion von 1,5 Prozent für 2015 aus. Die Schlüsselfaktoren sind hierbei die Zunahme von Innovationsfähigkeit und bezahlbare Energien.

Geschäftsverlauf im Jahr 2014

Die Berger-Gruppe konnte ihre dominierende Marktstellung im Jahr 2014 weiter ausbauen. Mit einem Umsatzzuwachs von € 6,7 Mio. auf € 49,2 Mio.) konnte ein Umsatzplus von 15,8 Prozent erreicht werden. Im deutschen Stammsitz der Berger Metallwarenfabrik GmbH und ihren Auslandstöchtern konnte ein Umsatzplus erzielt werden. Lediglich die Produktionsstätte Techberg s.r.o. in der Slowakei verfehlte die Vorjahresmarke. Diese Entwicklung muss jedoch unter Berücksichtigung der Entscheidung gesehen werden, dass die slowakische Auslandtochter mittlerweile von der Berger-Gruppe getrennt wurde.

Besonders hervorzuheben sind die Ergebnisse der Berger-Beteiligungen in Italien (S.G.T. und Berger Italia). Hier konnte ein Umsatzplus von € 7,8 Mio. erzielt werden. Der Jahresumsatz von € 19,6 Mio. in 2014 (Vj. € 11,8 Mio.) übertraf den Vorjahresumsatz zum einen durch den ganzjährigen Einbezug der Berger Italia S.r.l. in den Konzern und zum anderen durch eine Erhöhung der Stückzahlen.

Auch das chinesische Tochterunternehmen bereitete Grund zur Freude. Erstmals wurden nennenswerte Umsatzzahlen realisiert und der realistische Ausblick auf das Erreichen der Gewinnschwelle für 2015 ist gegeben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 bei € 49,2 Mio. (Vj. € 42,5 Mio.) und damit um rund € 6,7 Mio, bzw. ca. 15,8 % über dem Vorjahreswert. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den Unternehmenszukaufen im Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 3,0 Mio. (Vj. € 1,9 Mio.), EBITDA bei € 6,55 Mio. (Vj. € 4,5 Mio.).

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	49.184	42.541
EBITDA	6.549	4.524
EBIT	3.416	2.143
EBT	2.988	1.846

Verkürzte Vermögens- und Finanzlage der Berger-Gruppe

Aktiva	2014 TEUR	2013 TEUR	Passiva	2014 TEUR	2013 TEUR
Anlagevermögen	17.042	18.398	Eigenkapital	11.234	11.424
Umlaufvermögen	16.375	16.512	Rückstellungen	1.451	1.259
Rechnungsabgrenzungs- posten / latente Steuern	494	373	Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen aus Finanzverbindlichkeiten ggü. verbund. Unternehmen sonst. Verbindlichkeiten	5.764 10.014 3.388 2.060	5.935 9.951 2.787 3.927
Bilanzsumme	33.911	35.283	Bilanzsumme	33.911	35.283

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**Mitarbeiter**

Die Berger-Gruppe beschäftigte in 2014 durchschnittlich 318 (Vj. 291) Mitarbeiter/innen. Die Personalkosten stiegen um ca. 23,9 % aufgrund der höheren Mitarbeiterzahl durch die Firmenzukäufe im Vorjahr.

Investitionen

In der Berger-Gruppe wurden € 1,7 Mio. (Vj. € 4,5 Mio.) in das Anlagevermögen investiert. Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf € 3,1 Mio. (Vj. € 2,4 Mio.).

Ausblick

Für die zukünftige Entwicklung des Konzerns bestimmten die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im übrigen Europa die entscheidenden Eckdaten.

Die deutsche Volkswirtschaft ist ungeachtet der geopolitischen Turbulenzen im vergangenen Jahr auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. Stimuliert vor allem von einem soliden Anstieg der privaten Konsumausgaben dürfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um preisbereinigte 1,5 Prozent steigen. Die Bundesregierung erwartet, dass der Mindestlohn sowie die Anhebung und Ausweitung der Rentenleistungen die Konsumnachfrage stärken werden.

Durch zusätzliche Investitionsimpulse sowie ein gutes Klima für Innovationen und private Investitionen ist mit einer Fortsetzung und Festigung des Aufschwungs zu rechnen.

Die zunehmende wirtschaftliche Aktivität verbessert die Gewinne der Unternehmen und lässt die Löhne spürbar steigen. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nehmen merklich

zu. Im Zusammenspiel mit guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und spürbar gesunkenen Rohstoffpreisen erhöhen die privaten Haushalte ihre Ausgaben für Konsum und Wohnungsbau deutlich.

Neben einer soliden Baukonjunktur dürften auch die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen nach einer Schwächephase im zweiten Halbjahr 2014 im Verlauf dieses Jahres wieder deutlich anziehen. Zusätzlich wird die deutsche Konjunktur durch zunehmende Exporte stimuliert.

In der Berger-Gruppe kann man davon ausgehen, dass die erfolgreiche Entwicklung der vergangenen Jahre auch in 2015 fortgesetzt werden kann. Insbesondere der erfolgreiche Turnaround bei Berger in China wird zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beitragen. Ebenso wird die Zusammenlegung und Verschmelzung der Produktionsstätten August Berger Metallwarenfabrik, Berg/Rheinland-Pfalz, mit der Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz/Sachsen, positiven Einfluss auf das Unternehmensergebnis auslösen.

Die Pläne für die Neuerwerbung einer Deckelfabrik in Deutschland sind ein wichtiger Schritt in Richtung Komplettangebot für Fassköpfe.

Generell wird die Berger-Gruppe die Verschlussproduktion weiter forcieren. Mit einem eigens geschaffenen Bereich für Produktentwicklung wird man auch andere Branchen und Industrien als Absatzmärkte von Berger-Produkten erschließen. Die Möglichkeiten von weiteren lukrativen Neuerwerbungen werden dabei jederzeit offen gehalten.

Für das Jahr 2015 wird sich Berger aus einer starken Position heraus auf das Kerngeschäft konzentrieren. Es ist jedoch mit einem moderateren Wachstum im einstelligen Bereich bei Umsatz und Ergebnis zu rechnen.

5.2 Metallbearbeitung - HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG

Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG wird seit dem 1. Oktober 2013 in den Konzernabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft einbezogen. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf das gesamte Wirtschaftsjahr 2013 und 2014 der Gesellschaft und nicht auf das in 2013 konsolidierte Konzernergebnis der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft.

Geschäftsentwicklung

Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, hat sich im Geschäftsjahr 2014 in der Phase des Umbruchs befunden. Die bestehende Produktpalette wird weitgehend von einer gänzlich neuen Produktgeneration ersetzt. Diese Produktentwicklung ging zu Lasten der möglichen Umsätze und hat auch auf der Kostenseite durch die Herstellung neuer Produktformen und durch die Durchführung intensiver Feldversuche deutliche Auswirkungen gezeigt.

Die Geschäftsentwicklung ist jedoch vor dem geschilderten Hintergrund im geplanten Rahmen abgelaufen und durchaus zufriedenstellend.

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 TEUR	2013 TEUR
Umsatzerlöse	16.587	16.812
EBITDA	1.505	2.080
EBIT	1.387	1.923
EBT	1.376	1.918

Investitionen

Um unsere Produktionsprozesse effektiv zu gestalten bzw. zu verbessern, war es notwendig, Investitionen zu tätigen, damit wir für die Zukunft weiterhin konkurrenzfähig bleiben.

Die gesamten Zugänge in das Anlagevermögen betragen für das Geschäftsjahr 2014 T€ 368. Zudem werden durch regelmäßige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Maschinenpark gepflegt T€ 1.212 (Vj. T€ 1.189). Sämtliche Investitionen und Wartungsmaßnahmen wurden aus dem laufenden Cash-Flow geleistet.

Nicht finanzielle LeistungsindikatorenPersonal- und Sozialbereich

Um die Kunden der Gesellschaft nachhaltig mit hoher Qualität zu beliefern ist die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG auf hoch qualifizierte Mitarbeiter angewiesen. Unsere Mitarbeiter werden gezielt durch Aus- und Weiterbildung gefördert und tragen somit zu einer Personalentwicklung bei, die unsere Unternehmensgrundsätze unterstützt.

Im Geschäftsjahr 2014 beschäftigte die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG durchschnittlich 72 (Vj. 78) Mitarbeiter/innen.

Neben einer Stammbesellschaft greift das Unternehmen auf Leiharbeiter zurück und kann somit sehr flexibel auf die Auftragseingänge der Kunden reagieren.

Lage der Gesellschaft**Vermögens- und Finanzlage**

Dem Anlagevermögen T€ 561 (Vj. T€ 311) steht Eigenkapital T€ 964 (Vj. T€ 964) gegenüber.

Das Gesamtvermögen mit T€ 2.975 (Vj. T€ 3.106) setzt sich aus langfristigem Anlagevermögen T€ 561 (Vj. T€ 311), kurzfristigem Vermögen T€ 2.142 (Vj. T€ 2.625) und Liquidem Mitteln T€ 273 (Vj. T€ 170) zusammen. Das Gesamtkapital T€ 2.975 (Vj. T€ 3.106) setzt sich aus Eigenkapital T€ 964 (Vj. T€ 964) und aus kurz- und mittelfristigem Kapital T€ 2.011 (Vj. T€ 2.142) zusammen.

Die Eigenkapitalquote konnte somit von 31,0% auf 32,4 % verbessert werden.

Die Kassen- und Bankguthaben, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Liquide Mittel	273	170
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	47

Der operative Cash-Flow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen) beträgt T€ 1.396 (Vj. T€ 1.878)

Ertragslage

Der Umsatz verminderte sich um T€ 225 auf T€ 16.587 (Vj. T€ 16.812). Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung + aktivierte Eigenleistungen) blieb nahezu konstant bei T€ 16.793 (Vj T€ 16.484).

Die Materialeinsatzquote ist mit 54,6 % im Vergleich zu 2013 um 3,0 % angestiegen. Die Personalkostenquote stieg um 0,9 % auf 20,1 %. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aufgrund eines veränderten Einsatzes von Leiharbeitern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 99 auf T€ 2.901.(Vj. T€ 2.802.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich um T€ 443 von T€ 1.721 auf T€ 1.278.

Ausblick

Die HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG wird sich in 2015 verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb margenträchtiger Eigenprodukte bei gleichzeitiger Konsolidierung der Lohnfertigung konzentrieren.

Mit diesen Maßnahmen kann 2015 und 2016 wieder das Umsatz- und Ergebnisniveau des Jahres 2013 erzielt werden.

6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

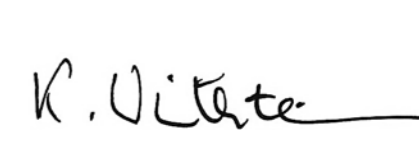
München, 11. Juni 2015



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Vorstand



Konstantin Winterstein
Vorstand



AG

H.P.I. Holding AG Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.284,00	3.341,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.713.388,64	26.713.388,64
2. Sonstige Anteile	61.533,87	61.533,87
3. Sonstige Ausleihungen	230.119,66	437.012,68
	27.005.042,17	27.211.935,19
	27.011.327,17	27.215.277,19
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.999.202,94	5.560.562,56
2. Sonstige Vermögensgegenstände	139.867,04	146.967,78
	7.139.069,98	5.707.530,34
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	22.845,58	22.240,04
	7.161.915,56	5.729.770,38
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	66.929,00	73.705,13
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	267.019,47	0,00
Bilanzsumme	34.507.191,20	33.018.752,70

PASSIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	20.800.000,00	20.800.000,00
II. Kapitalrücklage	1.855.727,50	1.855.727,50
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.154.800,00	1.188.800,00
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.585,77	1.727.585,77
	2.882.385,77	2.916.385,77
IV. Bilanzgewinn		
1. Gewinnvortrag	603.758,75	1.085.389,18
2. Jahresüberschuss	3.046.140,99	669.876,22
3. Veränderung der gesetzlichen Rücklage	34.000,00	-34.000,00
	3.683.899,74	1.721.265,40
	29.222.013,01	27.293.378,67
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	15.044,30	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	210.900,56	169.230,00
	225.944,86	169.230,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.462.023,64	5.032.805,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.217,59	14.170,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	484.680,99	501.571,21
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.311,11	7.596,99
	5.059.233,33	5.556.144,03
Bilanzsumme	34.507.191,20	33.018.752,70

H.P.I. Holding AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.737.908,34	2.094.951,89
2. Sonstige betriebliche Erträge	309.866,09	157.961,98
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-565.041,60	-426.649,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.723,78	-13.088,65
	-580.765,38	-439.738,17
4. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.425,75	-1.585,16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-661.738,65	-918.316,45
6. Erträge aus Beteiligungen	1.277.753,96	279.421,43
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43.106,98	47.024,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89.006,59	68.197,15
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-250.000,00	-500.000,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-219.217,61	-117.650,13
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.743.494,57	670.267,22
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	303.462,42	0,00
13. Sonstige Steuern	-816,00	-391,00
14. Jahresüberschuss	3.046.140,99	669.876,22
15. Gewinnvortrag	603.758,75	1.085.389,18
16. Entnahme/Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	34.000,00	-34.000,00
17. Bilanzgewinn	3.683.899,74	1.721.265,40

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss TEUR
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland	100	10.000	0
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland ²⁾	100	518	103
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland	100	27	-2
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100	-199	-26
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	100	9	-2
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich	49 ¹⁾	122	25
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien ²⁾	75,57	2.158	748
Hollandring (BV) Besloten Venootschap, Vaassen, Niederlande ²⁾	100	231	-8
Techberg s.r.o., Kysucké Nové Mesto, Slowakei ²⁾	51	761	68
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien ²⁾	100	620	114
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli/Istanbul, Türkei ²⁾	60	480	-349
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien ²⁾	51	2.317	430
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China ²⁾	90	20	-267
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien ²⁾	100	2.243	33
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgraden, Deutschland	100	964	1.278
HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Ernsgraden, Deutschland	100	41	3

¹⁾ die restlichen 51 % werden durch Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten

²⁾ mittelbar gehalten über die August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte wie folgt:

Berger Closures Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 GBP = 1,2779 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 GBP = 1,2405 EUR

CEMSAN Metal Parca Imalat Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 TL = 0,3542 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 TL = 0,3445 EUR

Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 CNY = 0,1339 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 CNY = 0,1226 EUR

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Aufzinsung EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR	01.01.2014 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.640,00	0,00	0,00	0,00	10.640,00	10.639,00	0,00	0,00	10.639,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.750,40	5.3171,75	0,00	4.934,78	18.187,37	14.409,40	2.425,75	4.931,78	11.903,37	6.284,00	3.341,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.915.864,82	0,00	0,00	0,00	28.915.864,82	2.202.476,18	0,00	0,00	2.202.476,18	26.713.388,64	26.713.388,64
2. Sonstige Anteile	596.960,16	0,00	0,00	0,00	596.960,16	535.426,29	0,00	0,00	535.426,29	61.533,87	61.533,87
3. Sonstige Ausleihungen	937.012,68	0,00	43.106,98	0,00	980.119,66	500.000,00	250.000,00	0,00	750.000,00	230.119,66	437.012,68
	30.449.837,66	0,00	43.106,98	0,00	30.492.944,64	3.237.902,47	250.000,00	0,00	3.487.902,47	27.005.042,17	27.211.935,19
	30.478.228,06	5.371,75	43.106,98	4.934,78	30.521.772,01	3.262.950,87	252.425,75	4.931,78	3.510.444,84	27.011.327,17	27.215.277,19

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Größenabhängige Erleichterungen nach § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, sonstigen Anteilen und sonstigen Ausleihungen zusammen. Die Bewertung erfolgt jeweils zu den Anschaffungskosten beziehungsweise – aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen – zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit die Voraussetzungen für eine dauernde Wertminderung gegeben sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 3,37 % angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Es waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt auch erstmalig bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Die aktiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen resultieren aus Verlustvorträgen.

Die passiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen.

Der Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 333 und die passiven latenten Steuern auf TEUR 66.

Der angewendete Steuersatz für die latenten Steuern beträgt 15,83 %.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

III. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist beigefügt (§ 287 S. 1 HGB).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.800.000,00 Euro eingeteilt in 20.800.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Das Genehmigte Kapital vom 10. April 2013 (Genehmigte Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung 2013.

Der Bilanzgewinn 2014 entwickelt sich wie folgt:

	31.12.2014 EUR
Gewinnvortrag	603.758,75
Jahresüberschuss	3.046.140,99
Veränderung der gesetzlichen Rücklage	34.000,00
Bilanzgewinn	3.683.899,74

Die Hauptversammlung hat am 29. August 2014 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Jahr 2013 in Höhe von TEUR 1.721 wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 5 Cent je Stückaktie. Gesamtausschüttung in Höhe von TEUR 1.040. Der restliche Gewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Aus der gesetzlichen Rücklage wurden TEUR 34 entnommen. Die Entnahme resultiert aus einer zu hohen Zuführung im Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 267, die ausschließlich auf die aktiven latenten Steuern entfallen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten, Kosten der Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	4.462	(5.033)	2.262	(2.033)	2.200	(3.000)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	98	(14)	98	(14)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	485	(502)	485	(502)	0	(0)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	14	(7)	12	(5)	2	(2)	0	(0)
Summe	5.059	(5.556)	2.857	(2.554)	2.202	(3.002)	0	(0)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 7) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 3.000 durch Verpfändung von Gesellschaftsanteilen besichert.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Zwischen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft und der 100% Tochtergesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Gewinnabführung der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr TEUR 47).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die sonstigen Ausleihungen.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 89 (Vorjahr TEUR 61) enthalten.

Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 16 (Vorjahr TEUR 13) enthalten.

Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 1) enthalten, weiter sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 51) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 345 enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Organe

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann
Herr Konstantin Winterstein, Ingenieur (ab 01. Oktober 2014)

Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Günther Köppel (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Markus Wenner, Rechtsanwalt

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 betragen TEUR 498. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2014 TEUR 49.

Sonstiges

Die H.P.I. Holding AG, München, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Er wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

München, den 11. Juni 2015



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Vorstand



Konstantin Winterstein
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 12. Juni 2015

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer



Konzern

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	223.083,00	155.429,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.670.427,28	10.611.116,93
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	20.330,00
	9.893.510,28	10.786.875,97
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.176.737,95	4.566.866,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.075.748,99	8.099.609,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.184.383,79	1.109.608,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.885,48	1.828.549,09
	14.671.756,21	15.604.634,27
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	75.564,59
2. Sonstige Anteile	71.089,71	70.971,47
3. Sonstige Ausleihungen	230.119,66	448.092,44
	376.773,96	594.628,50
	24.942.040,45	26.986.138,74
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.111.647,22	3.226.621,94
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.395.944,37	1.675.146,69
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.923.872,21	1.689.747,71
4. Geleistete Anzahlungen	7.847,07	3.209,52
	6.439.310,87	6.594.725,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.623.357,15	8.215.557,57
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.141.747,24	1.169.222,84
	9.765.104,39	9.384.780,41
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.514.071,98	3.267.559,67
	18.718.487,24	19.247.065,94
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	292.528,83	291.177,42
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	603.636,92	81.321,88
Bilanzsumme	44.556.693,44	46.605.703,98

PASSIVA

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	20.800.000,00	20.800.000,00
II. Kapitalrücklage	1.855.727,50	1.855.727,50
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-233.247,66	-324.027,23
IV. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	2.206.154,09	2.139.192,27
V. Bilanzverlust		
1. Verlustvortrag	-7.779.810,48	-5.613.534,93
2. Jahresüberschuss/fehlbetrag	1.528.157,15	-969.791,89
	-6.251.653,33	-6.583.326,82
	18.376.980,60	17.887.565,72
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	136.616,26	318.529,86
2. Sonstige Rückstellungen	1.821.143,19	1.364.927,56
	1.957.759,45	1.683.457,42
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.875.367,79	15.511.070,56
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	15.402,05
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.718.271,45	6.925.936,01
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	11.175,28	122.645,19
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.916,05	82.999,05
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.532.222,82	4.376.627,98
	24.221.953,39	27.034.680,84
Bilanzsumme	44.556.693,44	46.605.703,98

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	65.828.221,58	46.497.986,56
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	68.755,19	227.895,36
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	231.523,03	89.993,49
4. Sonstige betriebliche Erträge	870.923,02	685.958,12
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24.169.910,26	-21.693.605,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.117.993,83	-3.229.631,51
	-34.287.904,09	-24.923.237,38
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.883.932,20	-8.704.732,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.757.564,15	-2.000.530,14
	-15.641.496,35	-10.705.262,65
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.018.905,45	-2.720.688,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.898.569,71	-8.385.065,15
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43.106,98	47.024,68
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.936,93	22.313,05
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-250.000,00	-500.000,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-602.289,45	-408.074,03
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.346.301,68	-71.156,57
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-315.793,86	-408.022,87
16. Sonstige Steuern	-246.840,22	-182.646,99
17. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.783.667,60	-661.826,43
18. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-255.510,45	-307.965,46
19. Konzernanteil am Jahresergebnis	1.528.157,15	-969.791,89

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2014

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %		
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen			
Tochterunternehmen der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München			
August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland			100,00
HSM Hans Saueremann GmbH & Co. KG, Ernsgraden, Deutschland			100,00
Fieder Verwaltungs GmbH, München, Deutschland			100,00
Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich*			100,00*
Tochterunternehmen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg			
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland			100,00
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien			75,57
Hollandring (BV) Besloten Vennootschap, Vaassen, Niederlande			100,00
Techberg s.r.o., Slowakei, Kysucké Nové Mesto, Slowakische Republik			51,00
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli/Istanbul, Türkei			60,00
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien			51,00
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien			100,00
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China			90,00
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien			100,00
* 51 % werden über Fieder Verwaltungs GmbH, München, gehalten.			
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen			
Tochterunternehmen der H.P.I. AG	Eigenkapital	Ergebnis	Anteil %
Berger Verwaltungs GmbH, Berg, Deutschland;	TEUR 27	TEUR -2	100,00
Fidum Verwaltungs GmbH, München, Deutschland	TEUR 9	TEUR -2	100,00
HSM Hans Saueremann Verwaltungs GmbH, Ernsgraden, Deutschland	TEUR 41	TEUR 3	100,00

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte	
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2014 EUR	01.01.2014 EUR	Zuführungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	513.061,03	108.775,05	29.090,00	-	760,43	651.686,51	357.631,99	70.652,01	-	-	319,51	428.603,51	223.083,00	155.429,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	14.383.973,72	224.351,82	-	-	-	14.608.325,54	3.772.856,79	1.165.041,47	-	-	-	4.937.898,26	9.670.427,28	10.611.116,93
3. Geleistete Anzahlungen	20.330,00	8.760,00	-29.090,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.330,00
	14.917.364,75	341.886,87	-	-	760,43	15.260.012,05	4.130.488,78	1.235.693,48	-	-	319,51	5.366.501,77	9.893.510,28	10.786.875,97
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.009.496,97	338.614,40	1.451.980,84	54.547,67	40.689,77	9.786.234,31	3.442.630,20	204.211,49	-	54.544,10	17.198,77	3.609.496,36	6.176.737,95	4.566.866,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.983.429,84	961.278,03	489.850,46	416.500,00	130.318,02	34.148.376,35	24.883.820,34	2.287.174,28	188.310,37	374.398,58	87.720,95	27.072.627,36	7.075.748,99	8.099.609,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.078.746,56	364.663,83	-201.878,18	178.199,00	29.294,65	5.092.627,86	3.969.137,65	291.826,20	-188.310,37	177.862,86	13.453,45	3.908.244,07	1.184.383,79	1.109.608,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.828.549,09	86.195,11	-1.739.953,12	-	60.094,40	234.885,48	-	-	-	-	-	-	234.885,48	1.828.549,09
	47.900.222,46	1.750.751,37	-	649.246,67	260.396,84	49.262.124,00	32.295.588,19	2.783.211,97	-	606.805,54	118.373,17	34.590.367,79	14.671.756,21	15.604.634,27
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.564,59	-	-	-	-	75.564,59	-	-	-	-	-	-	75.564,59	75.564,59
2. Sonstige Anteile	606.397,76	118,24	-	-	-	606.516,00	535.426,29	-	-	-	-	535.426,29	71.089,71	70.971,47
3. Sonstige Ausleihungen	948.092,44	43.106,98	-	11.079,76	-	980.119,66	500.000,00	250.000,00	-	-	-	750.000,00	230.119,66	448.092,44
	1.630.054,79	43.225,22	-	11.079,76	-	1.662.200,25	1.035.426,29	250.000,00	-	-	-	1.285.426,29	376.773,96	594.628,50
	64.447.642,00	2.135.863,46	-	660.326,43	261.157,27	66.184.336,30	37.461.503,26	4.268.905,45	-	606.805,54	118.692,68	41.242.295,85	24.942.040,45	26.986.138,74

Konzerneigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2014

	Mutterunternehmen						Minderheitsgesellschafter				Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	Minderheitenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis			Eigenkapital
	Eigene Anteile				Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR
Stand 01.01.2013	0,00	15.600.000,00	35.727,50	-4.669.734,96	-233.517,77	0,00	10.732.474,77	2.238.518,74	-43.037,63	0,00	2.195.481,11	12.927.955,88
Ausgabe von Anteilen		5.200.000,00	1.820.000,00				7.020.000,00					7.020.000,00
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden				-936.000,00			-936.000,00	-171.080,00 -165.750,00			-171.080,00 -165.750,00	-1.107.080,00 -165.750,00
							0,00				0,00	0,00
Konzernjahresergebnis				-969.791,89			-969.791,89	307.965,46	8.673,44		316.638,90	-653.152,99
Übriges Konzernergebnis				-7.799,97	-90.509,46		-98.309,43		-36.097,74		-36.097,74	-134.407,17
Stand 31.12.2013	0,00	20.800.000,00	1.855.727,50	-6.583.326,82	-324.027,23	0,00	15.748.373,45	2.209.654,20	-70.461,93	0,00	2.139.192,27	17.887.565,72
Stand 01.01.2014	0,00	20.800.000,00	1.855.727,50	-6.583.326,82	-324.027,23	0,00	15.748.373,45	2.209.654,20	-70.461,93		2.139.192,27	17.887.565,72
Ausgabe von Anteilen												
Gezahlte Dividenden noch nicht ausbezahlte Dividenden				-1.040.000,00			-1.040.000,00	-367.527,23			-367.527,23 0,00	-1.407.527,23 0,00
Änderung des Konsolidierungskreises							0,00				0,00	0,00
Konzernjahresergebnis				1.528.157,15	90.779,57		1.618.936,72	255.510,45	-1.523,14		253.987,31	1.872.924,03
Übriges Konzernergebnis				-156.483,66			-156.483,66	148.107,70	32.394,04		180.501,74	24.018,08
Stand 31.12.2014	0,00	20.800.000,00	1.855.727,50	-6.251.653,33	-233.247,66	0,00	16.170.826,51	2.245.745,12	-39.591,03	0,00	2.206.154,09	18.376.980,60

Konzernkapitalflussrechnung

	TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern vor außerordentlichen Posten)	1.784		-662
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.269		3.221
+ Zunahme der Rückstellungen	274		962
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-73		-21
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0		77
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-748		-4.413
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-1.679		4.009
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.827	3.173
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	42		52
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.496		-2.723
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	11		1
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-118		-88
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-150		-14.585
+ Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0		173
= Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-1.711	-17.170
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1.991		-1.107
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0		7.020
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.559		16.211
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.920		-7.886
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-3.352	14.238
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.236	241
+ / - Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	56		27
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.334		1.066
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		154	1.334
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
+ Zahlungsmittel		2.514	3.268
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		-2.360	-1.934
		154	1.334

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den flüssigen Mitteln zusammen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben

1. Vorbemerkung

H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München, hat als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte erstmals zum 31. Dezember 2001. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 01.01.2001.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben wie die Muttergesellschaft den 31. Dezember als Abschlussstichtag.

2. Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Beteiligung an der LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH von 85 % auf 100 % erhöht.

Die beiden italienischen 100 % Tochtergesellschaften August Berger Italia S.r.l. und Berger Italia S.r.l. wurden im Geschäftsjahr 2014 verschmolzen.

Der Konsolidierungskreis besteht neben dem Mutterunternehmen aus vier inländischen und neun ausländischen Tochtergesellschaften.

Alle Tochterunternehmen werden aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB vollkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2014 sind drei Unternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Gesellschaften ergeben sich ebenfalls aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes und sind für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach § 308 HGB einheitlich nach den auf den Jahresabschluss der H.P.I. Holding AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Alterwerbe die Buchwertmethode und für Neuanschaffungen seit dem Geschäftsjahr 2012 die Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB angewendet. Der maßgebliche Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Anteile ist grundsätzlich der Beteiligungserwerb. Dabei erfolgte die Verrechnung der Beteiligungsansätze mit dem anteiligen Eigenkapital auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbes bzw. der Kapitalerhöhung. Für die im Konsolidierungskreis enthaltenen Tochtergesellschaften, die vor 2001 erworben worden sind, erfolgte die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 S. 3 HGB auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung mit den Wertverhältnissen zum 1. Dezember 2001.

Die verbleibenden positiven aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wurden als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Für Alterwerbe im Konzern wurden die aktiven Unterschiedsbeträge mit Gewinnrücklagen verrechnet und der Restbetrag als Firmenwert ausgewiesen und über die Nutzungsdauer von 10 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung stille Reserven bei Gebäuden der August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, aufgedeckt, die mit linear 2 % im Berichtsjahr abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert dieser aufgedeckten stillen Reserven TEUR 1.415. Zudem wurden stille Reserven bei der HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 765 aufgedeckt. Die Restnutzungsdauer der stillen Reserven beträgt 7 Jahre. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 629.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

Bei Anlagenverkäufen und auf Vorratsbestände innerhalb des Konzerns werden die Zwischenergebnisse eliminiert.

Die konzerninternen Umsatzerlöse sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen gemäß § 305 HGB verrechnet.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben bzw. beim Vorliegen von dauernder Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben. Die Schätzung der Nutzungsdauer basiert auf den langfristigen Kunden und Lieferantenbeziehungen sowie den Lebenszyklen der Produkte des erworbenen Unternehmens.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge im beweglichen Anlagevermögen werden linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Barwert mit einem Zinssatz von 2,5% angesetzt. Der Zinssatz orientiert sich an festverzinslichen Wertpapieren mit entsprechender Laufzeit.

Die Vorräte sind im Wesentlichen zu Durchschnittspreisen am Stichtag basierend auf Anschaffungskosten oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlösen aktiviert. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bilanziert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von erkennbaren Risiken.

Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten, bei erkennbaren Einzelrisiken mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Passiva

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist beigefügt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsposten werden in den Einzelabschlüssen zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs, notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschluss unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen in Großbritannien, China und in der Türkei wurden im Berichtsjahr nach § 308a HGB wie folgt umgerechnet: Die Bilanz wurde unter Anwendung der Stichtagsmethode umgerechnet, d.h. die Jahresabschlussposten wurden mit dem Stichtagskurs bewertet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das mit historischen Kursen angesetzt wurde. Die Gewinn und Verlustrechnung wurde mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen sind in der Konzernbilanz unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ im Eigenkapital enthalten.

Des Weiteren ist in dieser Position die Umrechnung des Eigenkapitals mit historischen Kursen bei dem slowakischen Tochterunternehmen enthalten.

Es wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

Devisenmittelkurs zum 31.12.2014:

Berger Closures Limited	1 GBP =	1,2779 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL =	0,3542 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY =	0,1339 EUR

Devisenjahresmittelkurs 2014:

Berger Closures Limited	1 GBP =	1,2405 EUR
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited	1 TL =	0,3445 EUR
Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited	1 CNY =	0,1226 EUR

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die

„Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko, sowohl des Grundgeschäfts, als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn und Verlustrechnung erfasst.

IV. Angaben zu bestimmten Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aktiva

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist beigefügt.

Finanzanlagen

Bei den sonstigen Ausleihungen erfolgte aufgrund dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 250.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen solche in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr TEUR 37) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeiten aller weiteren Forderungen liegen unter einem Jahr.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Die Aktivierung berücksichtigt auch erstmalig bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden. Die aktiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus dem Bilanzposten Anlagevermögen, Vorräte und sonstige Rückstellungen sowie aus Verlustvorträgen.

Die passiven latenten Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten Anlagevermögen.

Der Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt saldiert. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf TEUR 701 und die passiven latenten Steuern auf TEUR 97.

Latente Steuern werden zusätzlich für temporäre Differenzen zwischen den landesrechtlichen Jahresabschlüssen und den Handelsbilanzen II sowie für die Ergebnisse der Zwischengewinneliminierung und Schuldenkonsolidierung angesetzt.

Als Steuersatz wird der voraussichtlich gültige unternehmensindividuelle Steuersatz für das Einkommen und den Ertrag der betreffenden Landesgesellschaft angewandt:

- H.P.I. Holding AG, München: 32,975 %
- August Berger Metallwarenfabrik GmbH, Berg, Deutschland: 28,425 %

- HSM Hans Sauer mann GmbH & Co. KG, Ernsgaden: 15,93 %
- LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland: 27,69 %
- Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien: 21,5 %
- Société Civile Immobilière (SCI) Berger France, Niederlauterbach, Frankreich: 33,3 %
- Techberg s.r.o., Slowakei, Kysucké Nové Mesto, Slowakische Republik: 22,7 %
- CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Dilovasi-Kocaeli/Istanbul, Türkei: 18,0 %
- S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien: 27,5 %
- Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien: 27,5 %
- Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China: 25,0 %
- Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien: 30,0 %

Bei konzerninternen Lieferungen und Leistungen (Zwischengewinneliminierung) wurde der Steuersatz desjenigen Unternehmens angewandt, das die Lieferungen empfangen hat.

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 20.800.000,00 Euro eingeteilt in 20.800.000 Stückaktien zu je EUR 1,00.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 gegen Bar oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.900.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Das Genehmigte Kapital vom 10. April 2013 (Genehmigte Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 200.000,00.

In der Hauptversammlung vom 29. August 2014 wurde der Vorstand bis zum 31. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 10.200.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Die Kapitalrücklage resultiert aus Gewinnen von Veräußerungen eigener Anteile und dem Aufgeld aus der Kapitalerhöhung 2013.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaube und Überstunden, Jahresabschlusskosten, Tantiemen sowie Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten i.H.v. TEUR 413 (Vorjahr TEUR 312) Verbindlichkeiten aus Steuern sowie i.H.v. TEUR 166 (Vorjahr TEUR 111) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR		bis 1 Jahr TEUR		1 bis 5 Jahre TEUR		über 5 Jahre TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	14.875	(15.511)	7.083	(5.276)	7.347	(9.499)	445	(736)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	(15)	0	(15)	0	(0)	0	(0)
aus Lieferungen und Leistungen	6.718	(6.926)	6.635	(6.776)	83	(150)	0	(0)
Wechselverbindlichkeiten	11	(123)	11	(123)	0	(0)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	85	(83)	85	(83)	0	(0)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.532	(4.377)	2.256	(4.177)	276	(200)	0	(0)
Summe	24.221	(27.035)	16.070	(16.450)	7.706	(9.849)	445	(736)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden, Bürgschaften, Abtretung der Außenstände sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2014 teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
Berger-Gruppe	49	42
HSM Hans Saueremann GmbH & Co.KG (i.Vj. Okt. bis Dez.)	17	4
Konzernumsatz	66	46

Von den Umsatzerlösen im Konzern entfallen EUR 33,1 Mio. (Vorjahr EUR 19,0 Mio.) auf das Inland und EUR 32,7 Mio. (Vorjahr EUR 27,5 Mio.) auf das Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 242 die im Wesentlichen auf Schadenersatzleistungen, Auflösung von Rückstellungen sowie Versicherungsschädigungen zurückzuführen sind. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 98 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 85, die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen, sowie Anlagenverkäufen resultieren. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 5 enthalten.

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1) enthalten.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beinhalten Erträge aus der Aufzinsung der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr 47).

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 522 (Vorjahr TEUR 81) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Form von PayerSwaps und Caps werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen variabler Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps und Caps genutzt.

	Nominalwert TEUR	Marktwert TEUR	Zeitpunkt des Aus- gleichseintritts	Methode der Ermittlung
Zinsswap	1.625	-33	28.03.2018	mark-to-market
Cap 1	1.250	0	31.12.2017	mark-to-market
Cap 2	1.500	0	28.09.2018	mark-to-market
Cap 3	1.500	-1	30.09.2018	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

Für den sich aus dem Zinsswap ergebenden dargestellten negativen Zeitwert wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet, da dieser in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten ist. Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswap bzw. Cap eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Finanzinstrumente gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsgeschäft ist als Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung bestehen aus Dauerschuldverhältnissen (im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen) mit einer Gesamtbelastung von rd. EUR 3 Mio.. Um die Kapitalbindung zu reduzieren wurden Miet- und Leasingverträge

abgeschlossen. Im Gegenzug entstehen dem Unternehmen mehrjährige Zahlungsverpflichtungen. Das Bestellobligo beläuft sich zum 31.12.2014 auf EUR 0,8 Mio..

Nahestehende Personen

Im Geschäftsjahr sind keine nach § 314 I Nr. 13 HGB angabepflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Die Gesellschaften des H.P.I. Holding AG-Konzerns haben vom Abschlussprüfer folgende Dienstleistungen in Anspruch genommen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	88

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2014	2013
Angestellte	86	63
Arbeiter	305	248
	391	311

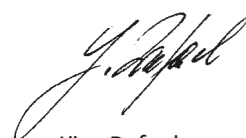
Die Organe der Muttergesellschaft sind wie folgt besetzt:

Vorstand: Herr Jörg Rafael (Vorsitzender), Kaufmann, einzelvertretungsberechtigt
Herr Christoph Petri, Kaufmann
Herr Konstantin Winterstein, Ingenieur (ab 01. Oktober 2014)

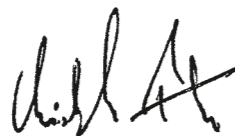
Aufsichtsrat: Herr Dr. Norbert Poth (Vorsitzender), Unternehmensberater
Herr Günther Köppel (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Markus Wenner, Rechtsanwalt

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 betragen TEUR 498. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit in 2014 TEUR 49.

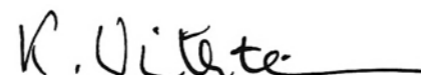
München, 11. Juni 2015



Jörg Rafael
Vorstandsvorsitzender



Christoph Petri
Vorstand



Konstantin Winterstein
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 12. Juni 2015

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer

